Kakteen
und andere Sukkulenten

ISSN 0022 7846 M 20003 E

Heft 6
Juni 1979
Jahrgang 30

Kakteen und andere Sukkulenten

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 6

Juni 1979

Jahrgang 30

Zum Titelbild:

Die Blütenblätter von **Homalocephala texensis** (Hopffer) Britton & Rose ähneln Vogelfedern und sind tatsächlich etwas Besonderes. Zu leicht erinnert der breitkugelige Körper der Pflanze und die abgeflachten Stacheln an einen **Ferocactus.** Doch von diesen Äußerlichkeiten wollten die Systematiker nichts wissen. So kam es, daß die ursprünglich als **Echinocactus** beschriebene Pflanze dann im Jahre 1920 als einzige Art zur Gattung **Homalocephala** umkombiniert wurde.

Homalocephala texensis ist im nördlichen Mexiko und in Texas, USA beheimatet. Aus Landschaften mit viel Sonne und Wärme kommend, liebt die Pflanze bei uns einen hellen, warmen Platz, möglichst unter Glas. Nach trockenem Winterstand liegt die Hauptwachstumszeit im Frühjahr, wo die Art richtig naß stehen kann. Doch bereits im Hochsommer sollten die Wassergaben wieder eingeschränkt werden. Als Pflanzerde verwendet man vorzugsweise mineralische Böden mit Lehmzusatz. Die Blüten sind bei Pflanzen ab 10 cm Durchmesser zu erwarten. E. K.

Foto: Günter Kluger, Fürth (D)

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:
Steinhart KG
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG;
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Redaktionelle Berater:
Dr. Hans Joachim Hilgert
Dr. Wilhelm Barthlott
Dietrich Supthut

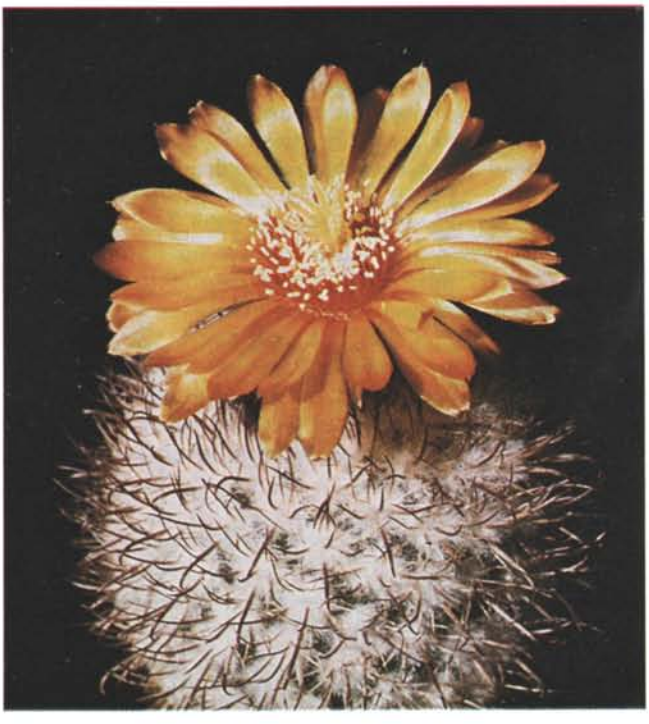
Aus dem Inhalt:

Walter Weskamp	Parodia lohaniana – Erstbeschreibung	137
	Neues aus der Literatur	138
Gerhard Wippich	Über die OE-Kultur terrestrischer Kakteen im Freien 2	140
Udo Köhler	Rebutia minuscula var. grandiflora, fast schon eine Rarität	145
Heinrich Theobald	Oreocereus fossulatus und Hertrichocereus beneckei	146
Günther Fritz	Einige Ausführungen zu Mammillaria solisioides	147
Peter-Jochen Schade	Kultur in Schaumstoff	149
Wolfgang Heyer	Gymnocalycien – Pflanzen auch für den Anfänger	150
	Kleinanzeigen	153
Rudolf Schmied	Lithops salicola	154
Jürgen Reiß	Huernia hystrix	155

Parodia lohaniana LAU et WESKAMP spec. nov.

UG Parodia Spegazzini, Serie Hamatocanthae Brandt

Walter Weskamp



Pflanze mit Faserwurzeln; Körper 7,5 cm hoch, 3,5 cm davon im Boden, 4,5 cm breit, graugrün; Scheitel leicht eingesenkt, weißwollig; Rippen 13, spiralig; Höcker sehr flach, zunächst rund, später rhombisch geformt, ca. 6 mm entfernt; alle Areolen weißwollig; Randdornen 7, nur in der unteren Areolenhälfte, etwas geschwungen, von der Basis bis zur Hälfte weiß, dann braunrot, die seitlichen 6–7 mm lang, die unteren 2–3 mm lang; Mitteldornen 4, 3 davon nach oben gespreizt, gerade bis sichelförmig gebogen, 1 nach unten zum Körper gerichtet, an jungen Areolen 3–4 weitere, die später verschwinden, alle rotbraun, im Schopf fast schwarz, hart, 8 mm lang, der unterste gehakt.

Blüte orangegelb; Fruchtknoten braunoliv, oben mit kleinen Wollflöckchen besetzt, sonst nackt; Röhre rosakarmin, unten 6 mm, oben 16 mm ⌀, 20 mm lang, weißlichgraue Wolle und 2–3 lange schwarze Borsten in allen Kelchareolen; Schuppen 1–2 mm lang, schmal, rauhe Oberfläche, gelb, Spitze karminrosa; Blütenblätter lanzettlich, zugespitzt, 22 mm lang, 5–6 mm breit, innen und außen orangegelb, Mittelstreif und Spitze orangerot; Staubfäden unten orangegelb, oben zinnober, Staubbeutel weißlich; Griffel 10 mm lang, gelb, schwach rötlich überhaucht; Narben 10, gelb, 5 mm lang.

Frucht bei Reife olivgrün, 5 mm ⌀, dünnhäutig. Samen knapp 0,3 mm lang, 0,4 mm breit, Testa glatt, glänzend, hellbraun; Strophiola gelblichweiß, warzig, halbrund, so groß wie das Samenkorn.

Heimat: Nord-Argentinien, Provinz Salta, zwischen Payogasta und Potrero auf 2600 m Höhe. Die Pflanze wurde von Lau im Jahre 1971 gefunden. (L 457). Der Holotypus wurde im Botanischen Garten und Museum in Berlin-Dahlem hinterlegt.

Ich widme diese neue Art Wolfgang Lohan, Oberöwisheim/Bruchsal, der diese Pflanze und viele weitere Importen damals einführte und mir, einem später ergangenen Wunsche von Lau folgend, zur Verfügung stellte. Ich möchte dar-

über hinaus einen Kakteenfreund ehren, der viele Jahre einer Ortsgruppe vorstand.

Parodia lohaniana wächst zusammen mit der zur UG *Protoparodia* gehörenden *Parodia variicolor* Ritter. Folgen hat dieses Verhältnis nicht, wie auch viele Versuche ergaben, daß Arten aus verschiedenen Untergattungen durchaus zusammenleben können, ohne daß es zu Kreuzungen untereinander kommt.

Die von mir untersuchten Importen sind recht einheitlich in ihrem Aussehen; typisch ist die sehr starke Bewollung des Körpers. Bei einigen Stücken kommt es erst gar nicht zur Bildung der zusätzlichen Mitteldornen, während die Blütenfarbe von orangegelb nach orangerot variiert.

Sie steht der bei der Stadt Catamarca und nach den neuesten Funden des Ehepaares Piltz auch der auf dem Wege nach El Rodeo vorkommenden *Parodia catamarcensis* Backeberg nahe. Der Formenkreis dieser Art, neben *Parodia microsperma* (Weber) Spegazzini, vorherrschend in den Anden Nord-Argentiniens, zieht sich vom äußersten Süden des Verbreitungsgebietes bis fast zur Nordgrenze hinauf. Parodien haben sich fast immer, wegen der räumlich großen Isolation und des damit fehlenden Genaustausches, sehr stark in regional eigene Arten aufgespalten.

Farbangabe nach Ostwald.

Parodia lohaniana Lau et Weskamp spec. nov.

Corpus 7,5 cm altum, in terra 3,5 cm corporis positum, 4,5 cm latum, canum viride est; radice fibrosa, Costae 13, ex vertive paulum depresso, lanoso, paulum modo ad inferiorem corporis partem decurrunt. Tubercula plana sunt, primo rotunda, serius rhombosa, circiter 6 mm disiuncta sunt; omnes areolae lana alba. Aculei marginales 7, curvati, ad inferiorem areolarum partem dispositi, semis albi, semis fusci, 6–7 mm longi sunt; inferiores 2–3 mm longi. Aculei centrales 4 sunt, quorum 3 sursum curvati et proceri sunt; unus aculeus ad inferiorem corporis partem dispositus est; in areolis recentibus 3 – 4 aculei sunt, qui postea cadent; aculei badii; acumine fusco, duri, 8 mm longi sunt, aculeus inferior hamatus est.

Flos fulvus est; pericarpellum subfuscum est, in superiore parte flocculibus parvulis ornatum est. Receptaculum roseum est, in inferiore parte 6 mm latum, in superiore parte 16 mm latum, 20 mm longum est. Omnes floris areolae lana cana ornatae sunt et in areolis 2–3 saetae longae nigrae sunt. Squamae 1–2 mm longae, angustae, asperae, flavae, acumine roseo sunt. Folia scallpellosa, acuta, 22 mm longa, 5–6 mm lata, extrinsecus intusque fulva sunt. Tamina in inferiore parte fulva, in superiore parte miniata sunt, antheris subalbis sunt; stilus flavus et subrussus est longitudinis 10 mm. Sunt 10 stigmata flava, 5 mm longa.

Fructus 5 mm diametro est, cute subtili; ad maturitatem colore viridi olivarum. Semen vix 0,3 mm longum, 0,4 mm latum est, testa polita, splendida, subfusca est; strophiola subflava, semisphaerica verrucosaque, 0,3 mm longa et 0,4 mm lata sunt.

Patria: Argentina septemtrionalis, provincia Salta, inter Payogasta et Potrero in altitudine 2600 m. Exemplar ab Alfred Lau anno 1971 (L 457) collectum est. Holotypus in Herbario Berolinensi.

Lateinische Diagnose: Wolfgang Heyer

Walter Weskamp
Siedlerkamp 1
D-2300 Kronshagen

NEUES AUS DER LITERATUR

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. L, No. 5, September – Oktober 1978

Lavranos und Frandsen beschreiben die in Indien vorkommende **Caralluma sarkariae** sp. nov. (**Asclepiadaceae**). – Kathryn Sabo schildert ihre Suche nach **Ancistrocactus tobuschii** Marshall in Texas. – Die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen **Thelocactus** und **Gymnocactus** werden von Anderson und Ralston untersucht. – Über die diesjährige 13. Kakteenausstellung der Cactus & Succulent Society of America berichtet Virginia F. Martin.

Werner Rauh beendet seinen Aufsatz über die xerophytische Vegetation des südwestlichen Madagaskar. – Fred Kattermann berichtet über eine Sammelreise mit Walter Jung durch Nordchile. – **Coryphantha laredoi** sp. nov. aus dem südöstlichen Coahuila, Mexiko, wird von Glass und Foster beschrieben. Diese neue Art soll Backebergs ungültig publizierte **Escobaria rigida** sein. – Paul C. Hutchison stellt die neue Züchtung **Epiphyllum** „Clarence Wright" vor. – Im dritten Teil seines Überblicks über die Gattung **Discocactus** Pfeiffer beschreibt Pierre Braun neun weitere Arten. – Hargreaves beendet seinen Bericht über die Verwendung von Sukkulenten in Kanye mit Teil III.

Ref.: Klaus J. Schuhr

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVIII, No. 5, Oktober 1978

Jim Lawrence berichtet über die Folgen im Gewächshaus nach Ausfall seines Olofens und stellt einzelne Mammillarien aus verschiedenen Reihen (Schumann/Hunt) vor. – Anhand von 20 Spezies aus Craigs „Mammillaria Handbook" und der dazugehörenden Abbildungen, bei denen entweder die abgebildete Pflanze nicht der Originalbeschreibung entspricht oder die Originalbeschreibung auf eine Reihe von Formen passen könnte, will David Hunt auch den wissenschaftlich nicht vorgebildeten Liebhaber dazu anhalten, die Namen seiner Pflanzen im Interesse einer korrekten Bezeichnung häufiger zu überprüfen. – Mrs. Maddams berichtet über Pflanzen in ihrer Sammlung.

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XVIII, No. 6, Dezember 1978

W. F. Maddams bezweifelt, daß die kürzlich erfolgten Erstbeschreibungen von **Mammillaria haudeana** Laut et Wagner (Lau 777) und **Mammillaria meridiorosei** Castetter, Pierce et Schwerin berechtigt sind. – Über das Blühverhalten verschie-

dener Coryphanthen in Großbritannien berichtet S. C. Woolcock.

R. C. Holt veröffentlicht einen ersten Bericht mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen über die Fruchtbildung bei Mammillarien, zu dem mehrere britische Mitglieder beitrugen. – Mrs. Maddams berichtet über Pflanzen in ihrer Sammlung und nimmt in einem weiteren Beitrag zu den kürzlich publizierten Erstbeschreibungen von **Coryphantha indensis** Bremer und **Coryphantha grandis** Bremer kritisch Stellung.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Kaktus

Quartalsblatt der Nordischen Kakteen-Gesellschaft
13. Jahrg., Nr. 4, 1978

Georg Sydow, bekannt als Spezialist für Freiland- und frostresistente Kakteen, bringt eine Überarbeitung der Gattung Maihuenia, die mit dem Hinweis schließt, daß **Maihuenia patagonica** (tehuelches, **M. philippii, M. poepigii** sowie **M. valentinii** sich heute in Kultur befinden im Botanischen Garten in Kopenhagen, Bot. Garten in Halle, DDR, Städtische Sukkulentensammlung Zürich und beim Verfasser. – Knut Fjeld aus Oslo besuchte die Heimat von **Pediocactus simpsonii** in West-Montana (USA) und der von **Neogomesia agavoides** bei der Stadt Tula in Tamaulipas (Mexiko). Beide gehören zu den „bedrohten" Kakteenarten. – Für andere interessante Artikel in dieser Ausgabe zeichnen sich Gion Patzen, Zürich, über **Rebutia,** Redakteur Kjeld Christiansen über **Melocactus** und I. D. Pedersen, DK. über **Tillandsia.**

Ref.: Hans Keil

Succulenta Nr. 8 — August 1978

F. Noltee stellt **Euphorbia capuronii** in Wort und Bild vor. – Dann kommt die 4. Folge von: „Die Gattung **Turbinicarpus"** von Th. Neutelings. – F. Buxbaum bespricht die monotypische Gattung **Cryptocereus.** – H. Broogh aus Deutschland weist in kurzen Worten auf den Geburtstag von F. Ritter hin, der am 9. Mai d. J. 80 Jahre alt wurde. – F. Triep schreibt einen Artikel mit dem Titel: „Importieren, ja oder nein?" – H. A. Korting berichtet über: „Unser Kakteenhobby in Neuseeland".

Succulenta Nr. 9 — September 1978

Th. Neutelings bespricht **Mammillaria deherdtiana** in Wort und Bild. – Dr. G. Schäfer spricht über Notocactus buiningii Buxb. – Es folgt ein Artikel von A. Bongaards mit dem Titel: „Nach dem Pfropfen – vor dem Pfropfen". – Unter der Rubrik: „Unregelmäßig – doch schön", stellen W. A. Alsemgest **Copiapoa humilis** und B. Knoope **Hatiora salicornioides** in Wort und Bild vor. – P. van Bruggen und P. van de Waal schreiben über: Die Kultur von Euphorbias in Südafrika. – Danach folgt Noltee's 17. Folge von: **Mesembryanthemaceae.**

Succulenta Nr. 10 — Oktober 1978

F. Noltee schreibt über: Interessante und wenig bekannte Sukkulenten aus Äthiopien. A. Bosma bringt unter der Rubrik: Leser schreiben etwas über **Mammillaria zeilmanniana.** – Th. Neutelings stellt **Mammillaria hahniana** und **Gymnocalycium eurypleurum** in Wort und Bild vor. – C. Bercht berichtet über Kakteen auf Curaçao. – D. Smit schreibt über die Kakteen- und Sukkulentensammlung der Universität von Amsterdam. – Es folgt der II. Teil von: „Die Kultur von Euphorbias in Südafrika".

Ref.: Günther Königs

Cactus Belgien

2. Jahrgang, Nr. 5, September/Oktober 1978

P. Bourdoux bespricht **Morawetzia doelziana** sowie deren Kultur und komplizierte Synonymie. – Die Arten von **Sempervivum** und **Jovibarba,** echte Sukkulenten und beliebte

NEUES AUS DER LITERATUR

Zierde des Steingartens, sind leicht zu vermehren, und die Klassifikation des Genus **Sempervivum** gemäß J. A. Huber wird behandelt. – Da der frühere Beitrag von A. Collart über insektenfressende Pflanzen solches Interesse erweckt hat, geht der Redakteur auf weitere Gattungen ein, bei denen ebenfalls insektivore Vertreter existieren.

P. Bourdoux geht ausführlich auf seine erfolgreiche Kultur mit Echinocereen ein, während ein kurzer Beitrag über **Crassula falcata,** die auf der Titelseite dargestellt wird, das Heft abrundet.

Ref.: Lois Glass

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

XXIII, No. 2, April—Juni 1978

Jan G. Bruhn gibt einen historischen Rückblick auf die ersten chemischen und pharmazeutischen Untersuchungen an **Lophophora williamsii,** die teilweise als Selbstversuche vorgenommen wurden. In einem Nachruf würdigt Ignacio Pina Lujan den im Februar 1978 verstorbenen Professor Dr. Eizi Matuda. Lew Bremer setzt seine Beschreibung von Coryphanthen mit **Coryphantha compacta** (Engelmann) Britton et Rose und **Coryphantha unicornis** Boedeker fort (VI).

Geologie, Klima und Vegetation der Barranca de Tolantongo im Bundesstaat Hidalgo, Mexiko werden von Rosa Maria Bracamontes L. geschildert. Eizi Matuda stellt **Echeveria rosea** Lindley (Synonym: **Courantia echeverioides** Lemaire) vor. Der Autor plädiert für die Trennung von **Echeveria** und die Wiedereinführung von **Courantia** als selbständiges Genus.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

XXIII, No. 3, Juli—September 1978

Hernando Sanchez-Mejorada und Alfred B. Lau beschreiben **Thelocactus matudae** sp. nov.; Typstandort: bei Rayones im Bundesstaat Nuevo León, Mexiko. – Das in den ariden Gebieten von Südtexas und Nordmexiko vorkommende Genus **Hesperaloe** Engelmann ex Watson ex King wird von Ignacio Pina Lujan vorgestellt. Der Autor veröffentlicht einen Bestimmungsschlüssel zu den drei Spezies dieses Genus. –

In einem längeren Aufsatz befaßt sich Roberto Cruz Cisneros mit der Anpassungsfähigkeit von Pflanzen in ariden und semi-ariden Gebieten. – Anjoo Serohi stellt die Indian Succulent Society vor. Ihre Zeitschrift „Succulenta" erscheint seit 1976 halbjährlich.

Dr. Helia Bravo nimmt im Zuge der Überarbeitung ihrer Monographie der mexikanischen Kakteen folgende Neukombinationen vor: **Echinocereus triglochidiatus** Engelmann var. **acifer** (Otto) Bravo, comb. nov. (Synonym: **Echinocereus acifer** (Otto) Lemaire) und **Echinocereus triglochidiatus** Engelmann var. **pacificus** (Engelmann) Bravo, comb. nov. (Synonym: **Echinocereus pacificus** (Engelmann) Britton et Rose). – Es folgt der Hinweis, daß der erste Band der Monographie „Las Cactáceas de México" von Dr. Helia Bravo (710 Seiten, 504 Abbildungen, Format 16 x 23 cm) in Kürze erscheinen soll. – Hernando Sanchez-Mejorada berichtet über den XV. IOS-Kongreß in Monaco.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

XXIII, No. 4, Oktober – Dezember 1978

Hermann H. L. Rakers berichtet über die Sukkulentenflora der Kanarischen Inseln. – Dr. B. E. Leuenberger stellt die im Herbarium des Botanischen Museums Berlin-Dahlem in Spiritus verwahrten Typpflanzen mexikanischer Cactaceae vor. – Im achten Teil seiner „Beschreibungen von Coryphantha" beschäftigt sich Lew Bremer mit **Coryphantha difficilis** (Quehl) Berger. – Über eine einfache Methode, Kakteensamen auszusäen, berichtet Manuel Rivas G.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Über die „Ohne Erde-Kultur" terrestrischer Kakteen im Freien

Fortsetzung von Heft 5/79

Gerhard Wippich

Leitungswasser ist keimfrei, das Chlor entweicht durch Kochen und zur Enthärtung nehmen wir Torf. 70 kg Torf vermögen etwa 1,5 kg Kalk zu binden; wir rechnen deshalb je Liter und je 1° dH mit 0,5 Gramm Torf. Man rührt aus der entsprechenden Menge einen Torfbrei an, übergießt ihn mit dem abgekochten Leitungswasser, das auf 30 bis 35°C abgekühlt ist, und läßt das Ganze 24 Stunden stehen. Dann wird vorsichtig durch ein Seihtuch abgegossen. Der pH-Wert wird um 5,5 liegen. Zum Feststellen des pH-Wertes genügt das kolorimetrische Verfahren (Merck, Indikatorstäbchen Neutralit pH 5–10). Die Gesamthärte des Wassers wird mit Hilfe des Reagenziensatzes „Aquamerck" der gleichen Firma festgestellt. Die Enthärtung kann wiederum mittels Aquariumfilter (Füllung: Torf) vorgenommen werden; je nach Inhalt des Behälters werden mehrere Torf-Füllungen für den Filter notwendig sein. Auf dem Umwege über die Wasserenthärtung erschließen wir so den Pflanzen die Wirkstoffe, die im Torf enthalten sind.

Das Nährsalz werden wir kaum selbst mischen wollen. Die geringen Mengen, die wir benötigen, lassen dies wenig sinnvoll erscheinen. Persönliche Erfahrungen mit käuflichen Nährsalzen habe ich mit Buxbaum-Salz, Heimerdinger's „S" und der Mischung aus (Mono) Kaliumphosphat + Poly-Fertisal[10], außerdem mit Etisso-Kakteendünger flüssig, welcher in der Anwendung sehr bequem ist, da Nährsalze nicht immer sofort löslich sind. Im Rahmen meiner Möglichkeiten konnte ich keinen Vorrang für das eine oder andere Nährsalz finden.

Die genannten Nährsalze haben außer der Handelsdünger-Mischung nahezu das gleiche, beinahe schon magische $N : P_2O_5 : K_2O$-Verhältnis von 6 : 16 : 38. Es ist fraglich, ob das Verhältnis für Kakteen generell und für Kakteen bei Aufstellung im Freien speziell wirklich das optimale ist. Verwunderlich wäre es nicht. Wegen des geringen wirtschaftlichen Wertes der Kakteen stehen meines Wissens umfassende Versuche zu dieser Frage aus. Zumindest konnte ich trotz eifrigen Suchens entsprechendes nicht finden.

Angeregt durch zwei Artikel von Eller[11] hob ich den N-Anteil der Nährlösung durch Hinzufügen handelsüblichen Grünpflanzendüngers an und gab während der Hauptwachstumszeit insgesamt fünfmal die abgewandelte Nährlösung. Die Kakteen, die in jenem Sommer zudem überdurchschnittlich starker Sonnenbestrahlung ausgesetzt waren, sprachen gut und überraschend schnell auf die Lösung an: der leicht gelbliche Schimmer, der über der grünen Epidermis lag, wich dem normalen, rötlichen Grünton; die Bedornung litt nicht! Zu einer abschließenden Beurteilung bedarf es weiterer Versuche.

Die Lösungskonzentration ist 1 g Nährsalz / Liter Lösung.

Die Nährlösung wird von Juni bis September gegeben, in der Regel wöchentlich einmal, in Phasen starken Pflanzenwachstums auch zweimal. Angestaut wird jeweils 20 Minuten, und zwar bis halbe Topfhöhe. Bedürfen die Kakteen zwischen zwei Anstauungen mit Nährlösung weiterer Feuchtigkeit, wird mit Wasser angestaut. Auch in den Monaten Mai und Oktober wird in gleicher Weise verfahren. Die Temperatur von Nährlösung und Wasser soll zwischen 20 bis 25°C liegen – weniger schockt die Pflanzen, höhere Temperaturen können ein Auskristallisieren von Salzen aus der Nährlösung zur Folge haben.

Die Menge der bevorrateten Nährlösung ist so gewählt, daß die Sammlung nur abschnittweise angestaut werden kann. Das ergibt sowohl einen kleineren Vorratsbehälter und erspart auch das Kontrollieren der Lösung. Die Konzentrationsmessung wäre noch verhältnismäßig einfach (Messung der Leitfähigkeit), nicht aber die Messung auf Veränderung der Nährstoffgehalte. Reichte die Menge der Nährlösung für mehr-

maliges Anstauen der ganzen Sammlung, verschöbe sich das Verhältnis der Nährstoffe, die dann auf ihre Ausgangswerte ergänzt werden müßten. Wird dagegen nach der hier aufgezeigten Methode vorgegangen, darf ein stetes Verhältnis von 7 : 3 bis 6 : 4 zwischen zurückgelaufener und ergänzender, frischer Nährlösung erwartet werden. Der pH-Wert wird ständig kontrolliert und, wenn notwendig, durch Eintropfen von Schwefelsäure wieder auf pH 5,5 eingestellt.

Besonders zu beachten ist eine ausreichende Eisenversorgung. Sie kann gestört sein bei hohen Temperaturen, starker Belichtung und hoher Phosphatversorgung[8]; alle drei Faktoren sind gegeben. Grundsätzlich setze ich deshalb je Liter Anstauflüssigkeit 0,25 g Fetrilon (BASF) zu.

Im Substrat kann es zu einer Anhäufung von Salzen kommen. Die Gefahr für die Pflanze in einem mineralischen Substrat, wie es Bimskies ist, ist jedoch relativ klein[12]. Ebenfalls werden aus Bimskies Salze vergleichsweise schnell ausgewaschen – ein weiterer Vorteil gegenüber anderen Substraten und Erden. Mit fortschreitendem Wachstum der Wurzelspitzen verschleimen die ältesten Zellen der sie umgebenden Wurzelhauben; Wurzeln sterben ab, Schadstoffe wandern ins Substrat. Den Folgen dieser Vorgänge ist am einfachsten durch ein sporadisches, aber intensives Auswaschen entgegenzuwirken, und was läge näher, als dies dem Regen zu überlassen. Nur sind hierzu ergiebige Regenfälle nötig!

Das Prinzip ist: Nährlösung von unten, Auswaschen durch die Regenfälle. Und daß Kakteen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht in den Scheitel gegossen werden dürfen, ist ein Märchen, das auch durch fortwährendes Wiederholen kaum geeignet ist, Erfahrungen zu ersetzen.

Umstellen, Umtopfen

Stecklinge und importierte Sämlinge, die in ihrer Heimat im Freien herangezogen wurden, können ohne Vorbehandlung in Bimskies gesetzt werden. Die Wurzeln der ersteren, wenn überhaupt vorhanden, sind rein, die Wurzeln der letzteren haben im Chinosol-Bad, das man importierten Pflanzen stets geben sollte, die letzten ihnen anhaftenden Bodenteilchen verloren. Das Wurzelwerk von Kakteen, die man hinzukauft, um sie auf OE-Kultur umzustellen, muß restlos von der Erde befreit werden. Ist deren mineralischer Anteil hoch, so läßt sich dies recht einfach bewerkstelligen; man sollte den Ballen jedoch grundsätzlich einweichen. Ist der Humusanteil hoch, muß gegebenenfalls bis zu 6 Stunden in Wasser eingestellt werden. Bei feinfaserigem Wurzelwerk führen leider weder Einweichen noch zusätzliches kräftiges Bürsten (mit Zahnbürste, hart) zum Ziel, hier hilft nur Schneiden. Immer wieder liest man, daß die Reinigung der Wurzeln unter größtmöglicher Schonung derselben erfolgen muß – mehr eine theoretische Anweisung.

Anschließend wird die ganze Pflanze 30 Minuten in 0,1 %ige Chinosol-Lösung eingelegt, und Kugelformen werden dann auf Papp-Kragen entsprechender Höhe und entsprechenden Durchmessers, gegen Staub geschützt, zum Trocknen gesetzt. Die Zeit zum Abtrocknen bei Zimmertemperatur beträgt im Sommer mindestens 14 Tage, im zeitigen Frühjahr 4 Wochen. In Bimskies gesetzt, wird sofort mit der 0,1 %igen Chinosol-Lösung, später mit Wasser und mit Nährlösung erstmals nach 6 Wochen angestaut. Folgt man diesem Verfahren, liegt die Ausfallrate unter 2 %. Zur Umstellung ist die Zeitspanne von Februar bis August günstig; die Pflanzen, die in den Monaten Februar bis April in Bimskies gesetzt wurden, stellt man zum Einwurzeln an ein sonniges Fenster. Wird im Frühjahr ausgeräumt, erhalten sie bis etwa Mitte Sommer als Sonnen- und Regenschutz einen Einweg-Plastbecher übergestülpt, in den eine seitliche Lüftungsöffnung eingeschnitten ist.

Während das Umstellen auf die OE-Kultur für die Pflanze eine rohe Prozedur darstellt, ist das Umtopfen unvergleichbar wurzelschonend. Die glatte Innenwand und die Flexibilität der Plasttöpfe erlauben, den Wurzelballen als Ganzes aus dem Topf zu lösen. Der Wurzelballen wird vorsichtig in den größeren Topf gesenkt, dessen Bodenfläche zuvor gleichmäßig mit Bimskies bedeckt wurde, und der verbleibende Spalt wird aufgefüllt. Durch sanftes Klopfen an die Topfaußenwand in aufsteigender Richtung unter ständigem Drehen des Topfes erzielen wir Anschluß der Bimskörner an den Ballen. Sofort wird in 0,1 %ige Chinosol-Lösung eingestellt. Wiederum geben wir Sonnenschutz, weil nämlich die Luftführung in der die den Wurzelballen umgebenden neuen Substratschicht höher und dadurch die Gefahr des Austrocknens der Saugwurzeln am Ballenumfang groß ist.

Umtopfen kann man das ganze Jahr hindurch,

am besten jedoch vor Einsetzen des Wachstums; auch Kakteen mit hervorbrechenden Knospen lassen sich in größere Töpfe setzen. Umgetopft wird, wenn der Durchmesser der Kugelförmigen dem Topfdurchmesser entspricht oder das Volumen eines Säulenförmigen dem Volumen eines gedachten Kugelförmigen ähnlichen Durchmessers gleicht. Verwendet man z. B. die Töpfe 8, 10 und 13 nach DIN 11519, steht der Pflanze nach dem Umsetzen jeweils die doppelte Substratmenge zur Verfügung, und da wegen des Anstauens ein Gießrand überflüssig ist, sind dies für die genannten Größen 0,23 dm^3, 0,46 dm^3 und 0,98 dm^3. Der Topfinhalt und das Volumen kugelförmiger Kakteen, deren Körper den Topfrand erreichen, sind etwa gleich, und nach meinen Beobachtungen ist das auch die Zeit optimalen Wachstums. Hoffen wir, daß die Frage nach dem richtigen Substratvolumen bei den Kakteen durch Versuche prinzipiell geklärt werden kann[13].

Pflanzenhygiene, Pflanzenschutz

Im Laufe der Jahre bin ich immer mehr davon abgegangen, sofort zur Giftflasche zu greifen, sobald sich nur ein Schädling zeigt[14], und auch die Pantscherei mit den diversen Säuren ist mir verleidet. Die Mittelchen mögen, jeweils für sich allein angewandt, den armen Pflanzen nicht schaden. Welche Pflanzenschäden aber durch das Zusammenwirken zweier oder mehrerer auftreten können, scheint mir noch viel zu wenig bekannt zu sein.

Plasttöpfe und Bimskies können mit Chinosol-Lösung desinfiziert werden, unbedingt notwendig ist es jedoch nicht. Wird in der schon beschriebenen Weise angestaut, tritt eine Algenbildung in den oberen Schichten des Substrates nicht auf, und die Anwendung algentötender Mittel wird überflüssig. Die Pflanzenkörper, die im Freien der ungeminderten UV-Strahlung ausgesetzt sind, haben nur in den seltensten Fällen unter pilzlichen Erkrankungen zu leiden; Verletzungen heilen von selbst.

Von den tierischen Schädlingen, die den oberirdischen Sproß befallen, sind die Spinnmilben zu Recht am meisten gefürchtet. Aber unter den geschilderten Kulturbedingungen „vermisse" ich sie nun schon seit mehr als 10 Jahren; der Regen scheint ihnen nicht zu behagen. Schild- und Schmierläuse lassen sich absuchen. Den Schnekken und Asseln sind die Pflanzen durch die erhöhte Aufstellung entronnen.

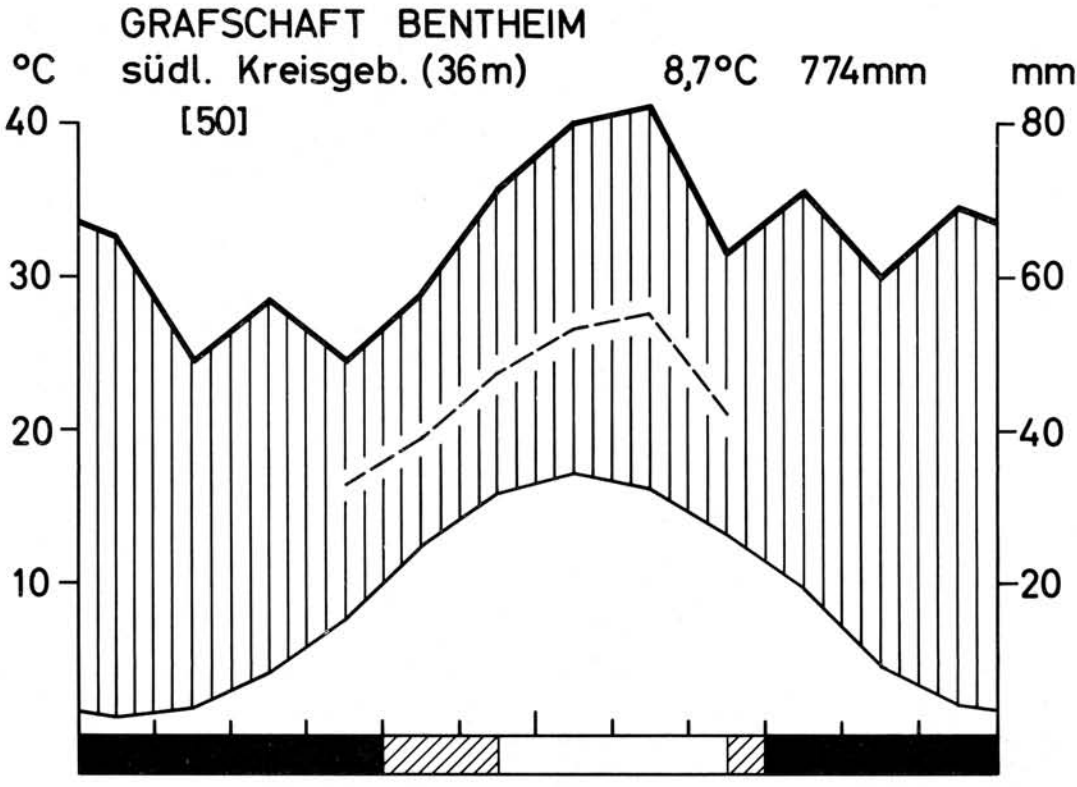
Die Säuberung des Wurzelwerkes von allen humosen Bestandteilen befreit die Pflanzen zugleich von Bodenschädlingen – bis diese wieder eingeschleppt werden. Gegen Wurzelläuse hilft nur Gift; mir verbleibt, in diesem Zusammenhange auf die grundsätzlichen Aufsätze Hecht's (1962, 1966) und Potocki-Roth's in den letzten Jahrgängen von KuaS hinzuweisen. Nematoden lassen sich nur mit den stärksten Giften (sicher?) bekämpfen, die entsprechend gefährlich sowohl für den Menschen als auch für die Pflanze sind. Beide Autoren nennen deshalb auch als wirksamstes Mittel das Heißwasserbad (55°C, 10 Minuten); Nematoden aus einer Kartoffelbrei-Kultur[15] starben unter dem Mikroskop bei ca. 45°C ab[15, 16].

Eigenartig ist, daß zwei Veröffentlichungen, die sich mit der Nematodenbekämpfung befassen, kein Echo in KuaS fanden. 1965 berichtet Rodgers[17] in seinen Cereen-Gesprächen vom erfolgreichen Versuch des U. S. Department of Agriculture, Nematoden durch Beimischen gewöhnlichen Zuckers zur Erde abzutöten – infolge von Dehydration. 1971 schließlich gibt Fox[18] in den Ringbriefen als Lösungsverhältnis 1 Teil Zucker auf 20 Teile Wasser an und spricht ebenfalls von einem 100%igen Erfolg bei Nematoden und Eiern. Die Verfasserin goß durchdringend und ließ 24 Stunden (im Gefäß eingestellt?) durchtränken. Für *Echinopsis*-Hybriden und *Mammillaria rhodantha* konnte ich Pflanzenverträglichkeit nachweisen; ich staute 30 Minuten bis Substratoberfläche und spülte nach 24 Stunden kräftig durch. Die Wirkung auf Nematoden konnte ich nicht nachweisen, die Pflanzen waren nicht befallen. Isolierte Nematoden aus der erwähnten Kartoffelbrei-Kultur zeigten aber unter dem Mikroskop beim Durchsaugen der Zuckerlösung typische Schrumpfungen und verendeten schließlich.

Ich glaube, unsere Experten sollten sich des Komplexes annehmen, denn auch das Heißwasserbad muß mit Umsicht gehandhabt werden[19].

Das Klima am Ort

Eine wichtige Frage bleibt zu beantworten: wo wurden die Pflanzen gepflegt? Auf ca. 7° 14' östlicher Länge und 52° 20' nördlicher Breite, etwa 65 km NNW von Münster.



Das Klimadiagramm habe ich nach Walter[20] ausgeführt (siehe Abb.).
Beschrieben wird das Klima so: „im wesentlichen maritime Klimazüge; häufig Westwetter-Lagen, hauptsächlich in den Wintermonaten, dabei feuchte Meeresluft; Wetterablauf wechselhaft; Anfang Juni setzt ziemlich regelmäßig ‚Europäischer Sommermonsum' (= Kaltlufteinbruch aus NW) ein, Temperaturen sinken stark ab, u. U. leichte Bodenfröste (!) und lebhafte Schauertätigkeit; die mittlere Temperatur in der kleinen Vegetationsperiode (Monate Mai, Juni, Juli) beträgt 15°C, die mittlere Jahresschwankung 15,5°C"[21].
Das Diagramm weist etwa 6 Monate mit Temperaturen über 10°C aus, die Zeitspanne also, in der das Substrat feucht gehalten werden kann und in die Wachstum und Abhärtung für den Winterstand fallen müssen. Die Kakteen werden im Mai ins Freie geräumt, wo sie in der Regel bis Anfang November bleiben können. Die Überwinterung erfolgt (nahezu) trocken im Keller, Zusatzlicht wird eingesetzt. Kellerräume von Neubauten sind entgegen mehrfach geäußerter Ansichten sehr wohl für die Überwinterung geeignet. Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit kommen den Wünschen der Kakteen entgegen; Zusatzlicht (Fluora) ist in den laufenden Kosten wesentlich billiger als eine Heizung; Lüftungsmöglichkeit ist fast immer vorhanden.

Schlußbetrachtung

Nach anfänglichen Schwierigkeiten gibt mir heute die OE-Kultur die erhofften Ergebnisse. Ich möchte keineswegs behaupten, daß meine Kakteen reicher blühen. Einigen Arten – und vielleicht auch ganzen Gattungen – fehlt die Wärme eines Gewächshauses. Die Pflanzen sind jedoch kompakter, die Areolenwolle, und bei Mammillarien speziell die Axillenwolle, ist trotz des Niederschlages stärker ausgeprägt.
Es mag noch andere Wege geben. die zum gleichen Ziele führen, aber in einem scheint mir die Kulturmethode unübertroffen: meine jährliche (Sommer und Winter!), durchschnittliche Verlustrate der letzten 10 Jahre liegt unter 0,5 %.

Anmerkung zum Diagramm: Klimadiagramme dieser Art finden internationale Verwendung und sind gerade im Hinblick auf die Ökologie am Standort unserer sukkulenten Pflanzen besonders wertvoll für die Kultur. Werner Hoffmann hat in seinem Büchlein „Kakteen" (Falken-Verlag Wiesbaden) solche Diagramme zum ersten Mal in deutschsprachiger Kakteen-Fachliteratur verwendet und hat damit einen Weg aufgezeigt, die klimatischen Bedingungen am Standort, als wesentlichen Bestandteil der Ökologie kennenzulernen. Es ist zu hoffen, daß künftig mehr solcher Klimadiagramme Verwendung finden, besonders im Zusammenhang mit Standortberichten.

Zum besseren Verständnis der Diagramme ist folgende Erklärung erforderlich:

Jedes Klimadiagramm enthält oben links den Namen der Station mit Höhenangaben (m. ü. M.). Die Zahl darunter gibt die Anzahl der Beobachtungsjahre wieder (bei zwei Zahlen gilt die linke für die Temperatur und die rechte für die Niederschläge. Die durchschnittliche Jahrestemperatur in °C und die jährliche Regenmenge in Millimeter findet man oben rechts. Auf der Waagrechten (Abzisse) sind 12 Teilstriche für 12 Monate von links nach rechts aufgetragen (erster Monat Januar für nördliche Halbkugel = Nordwinter). Um die Zeit der höchsten Temperaturen und längsten Tage (Sommer) der südlichen Halbkugel auch in der Mitte der Diagramme zu haben, beginnt man hier links mit dem Monat Juli (Südwinter). Ein Teilstrich auf der Senkrechten (Ordinate) bedeutet 10°C oder 20 mm Niederschlag. Die über der Temperaturkurve (dünner Strich) liegende schraffierte Fläche gibt relativ feuchte (humide) Jahreszeiten an, punktierte Flächen trockene Jahreszeiten. **Redaktion**

Und zum Schluß noch eine Bitte: betrachten Sie die einzelnen Faktoren nicht für sich allein, sondern stets im Zusammenhange mit den anderen, und bedenken Sie, daß ich Kakteenliebhaber bin wie Sie auch und Versuche nicht um ihrer selbst willen durchführe.

Literatur:

10 Vesper, L.: Kakteenerde und Düngung. VKW-Mitteilungen **6**: 14–15. 1967.

11 Eller, B.: Die Bodenstickstoffversorgung der Standorte der Kakteen. Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenkunde (1965): 60–65. Über die Kultur „schwieriger" Arten der Kakteen. Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenkunde (1965): 82–87.

12 Boyko, H.: Salt-Water Agriculture. Scientific American (1967): 89–96.

13 Hecht, H.: Wie „mini" sollen die „Mini-Töpfe" für unsere (armen?) Pflanzen sein? Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenk. (1976): 66–72.

14 Hecht, H.: Pflanzenschutz heute: Das Decline-Phänomen bodenbürtiger Kakteenschädlinge. Kakt. and. Sukk. **22**: 36–37. 1971.

15 Peters, R.: Fadenwürmer aus dem Boden. Mikrokosmos **61**: 17–23. 1972.

16 Kälin, I.: Wärme unter dem Mikroskop. Mikrokosmos **59**: 257–263. 1970.

17 Rodgers, J. E. C.: Cereusly Speaking. Cact. & Succ. Journ. Amer. **37**: 103. 1965.

18 Fox, M. in: Spotlight on Round Robins. Cact. & Succ. Journ. Amer. **43**: 226. 1971.

19 Potocki-Roth, B.: Schädlingsbekämpfung einmal anders. Kakt and. Sukk. **25**: 94–95. 1974.

20 Walter, H.: Wie kann man den Klimatypus anschaulich darstellen? Umschau 1957: 751–753.

21 div. Jahrbücher des Kreises Grafschaft Bentheim.

Gerhard Wippich, Ing.
Zweiter Rundweg 16
D-4443 Schüttorf

Hinweise zum Messen der Beleuchtungsstärke

Über die Lichtmessung allgemein, insbesondere aber über die Messung der Beleuchtungsstärke im Zusammenhang mit der Pflege unserer Kakteen, erfährt man sehr wenig. Es dürfte deshalb besonders interessant sein, hier, in Ergänzung des vorangegangenen Beitrags (siehe Teil 1, Heft 5/79, Seite 116), etwas über die Art einer solchen Messung zu erfahren.

Erforderlich dazu ist ein fotoelektrischer Belichtungsmesser, der gleichzeitig Lichtmesser und Rechenwerk ist (z. B. Sixtomat) und durch Vorschalten der Streuscheibe zur Lichtmessung verwendet werden kann. Die Filmempfindlichkeit wird auf 18 DIN (50 ASA) eingestellt und dann kann die Beleuchtungsstärke bei Blende 4 nach untenstehender Tabelle abgelesen werden.

Sehr aufschlußreich sind Messungen z. B. vor und hinter dem Glas, vor allem bei der Fensterpflege. Viele andere Möglichkeiten der Vergleichsmessung bieten interessante Erkenntnisse in der Sukkulentenpflege.

Gerhard Wippich

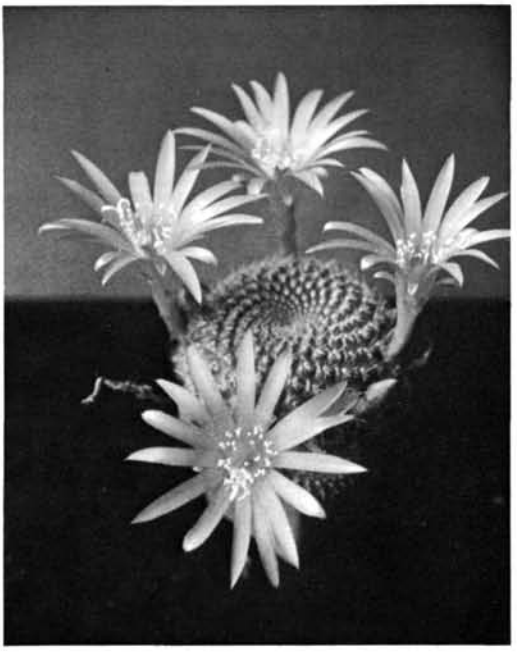
	1/4	1/8	1/15	1/30	1/60	1/125	1/250	1/500	1/1000	Sekunden
entspricht	312	625	1250	2500	5000	10000	20000	40000	80000	Lux

Rebutia minuscula var. grandiflora
(BACKEBERG) KRAINZ
fast schon eine Rarität

Udo Köhler

Ein Wegbereiter in die Wunderwelt der Kakteen war mir einst Georg Mamerow in Berlin-Steglitz, später in Zehlendorf. Er hatte ein Geschäft für Gartenartikel und schenkte mir damals – ich war noch Schüler – eine *Rebutia minuscula* (Weber) K. Schumann mit Knospen. Die Freude an dieser „Allerweltspflanze", die jeder Anfänger einmal pflegt und zum Blühen bringt, hat mich nie losgelassen.
Die Pflanze soll aus Tucuman stammen, einer Provinz so groß wie die Bundesrepublik. Der genaue Standort wurde nie ausgemacht und sie wurde auch nie wieder gefunden. Allerdings wurde von Backeberg und Fric fast gleichzeitig eine größere „Schwester" entdeckt und von Bakkeberg im „Kaktus-ABC" 1935 auf Seite 277 beschrieben. Der Fundort ist die Quebrada Escoipe bei Salta. Diese Pflanze wird heute als Varietät von *Rebutia minuscula* angesehen. Sie unterscheidet sich durch auffällig längere und größere Blüten von der Leitart. In KuaS 5/1938 wurde eine Aufnahme von mir abgebildet, die die Backeberg'sche Pflanze zeigt.
Die beiden Funde von Backeberg und Fric unterscheiden sich geringfügig, stellen aber dieselbe Art dar. Da beide Formen im Fachhandel kaum zu haben sind, kann man sie schon fast als Raritäten ansprechen. Das ist ein Grund dafür zu sorgen, daß diese Pflanzen in den Sammlungen erhalten bleiben.

Udo Köhler
Sarresdorferstraße 15 a
D-5530 Gerolstein



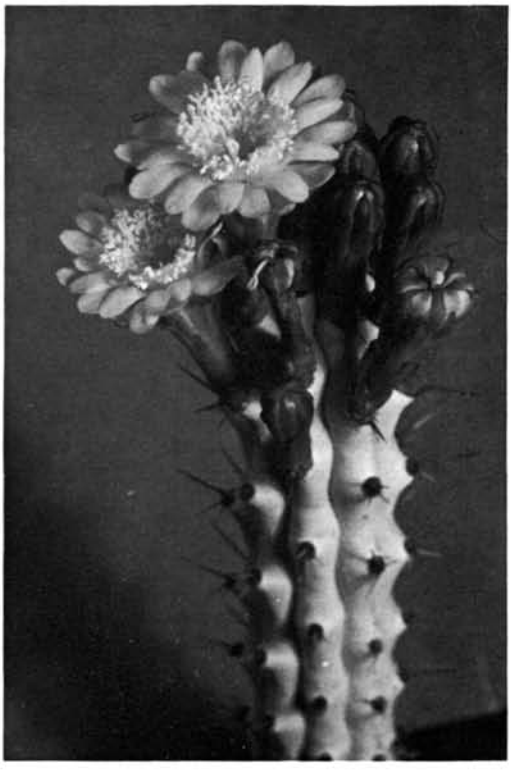
oben:
Rebutia minuscula var. **grandiflora.** Diese Form wurde von Backeberg entdeckt.

unten:
Diese Abbildung zeigt die von Fric entdeckte Form von **Rebutia minuscula** var. **grandiflora**

Oreocereus fossulatus (LABOURET) BACKEBERG und Hertrichocereus beneckei (EHRENBERG) BACKEBERG

Heinrich Theobald

Beide Pflanzen haben charakterlich nichts gemeinsam, ich zeige sie nur beide, weil sie bei mir im Spätjahr 1978 gleich nacheinander zur Blüte kamen und, da nicht so häufig vorkommend, für Kakteenfreunde interessant sein dürften.
Mitte September setzte *Oreocereus fossulatus* als genau 30jähriger Sämling in einer Höhe von 2,20 Meter 9 Knospen an, nachdem sich die Pflanze am Scheitel vorher sichtbar verdickt hatte. Die Blüten entfalteten sich dann nacheinander Mitte Oktober am Tage, blieben mehrere Tage geöffnet und waren hellbraun, etwas zu rötlich neigend gefärbt. In der Form waren sie weniger schön und erinnerten mich an Cleistokakteen- oder Matucanablüten.
3 Blüten, die ich gegenseitig bestäubte, brachten walnußgroße Früchte, die zur Zeit noch an der Pflanze sind.
Während *O. fossulatus* blühte, bildete *Hertrichocereus beneckei* 17 Knospen aus, was er auch an beiden Vorjahren schon getan hatte. Daß diese Knospen bisher nicht zum Erblühen kamen, führe ich darauf zurück, daß die Pflanze zu kühl stand, weshalb ich sie in diesem Jahr etwas wärmer hielt. Es lohnte sich.
Hertrichocereus beneckei ist ein typischer Nachtblüher. Das muß C. Backeberg auch nicht bekannt gewesen sein, als er die „Cactaceae" verfaßte. (Siehe Band IV, Tafel 170.)



Hertrichocereus beneckei

Ich selbst wartete anfangs tagsüber auch vergeblich auf offene Blüten. Erst als mir aufgefallen war, daß alle Blütenknospen, die schon etwas aufgesprungen waren, am anderen Morgen völlig geschlossen, oben etwas eingesenkt waren und mit etwa 10 mm hervorstehendem weißem Griffel dastanden, lüftete ich dieses Geheimnis, indem ich der Pflanze einen nächtlichen Besuch abstattete. Freude und Überraschung waren groß beim Eintritt ins Gewächshaus. Fotogerät und Lampen waren vorsorglich schon dabei und es konnte losgehen.
Die Blüten sind im Gegensatz zu denen von

Oreocereus fossulatus

Einige Ausführungen zu Mammillaria solisioides BACKEBERG

Günther Fritz

Eigentlich bin ich kein besonderer Liebhaber der Gattung *Mammillaria;* als ich aber bei einem Besuch einer großen belgischen Kakteengärtnerei im Herbst 1976 eine kleine, wurzelechte Sämlingspflanze mit Knospen sah, außerdem die letzten Francs ausgegeben werden wollten, griff ich zu. Schließlich herrscht in unseren Sammlungen an Herbst- und Winterblühern – natürlich mit Ausnahme der Gattung *Schlumbergera (Zygocactus)* und ihrer Hybriden – nie Überfluß.

Von den Eigenheiten der *Mammillaria solisioides* wußte ich hingegen nichts: die Pflanze wurde zwar mäßig feucht weiterkultiviert, die Knospen aber trockneten ein.

Im Winter nahm ich mir die Zeit, um mir die Literatur zu *Mammillaria solisioides* anzuschauen: zur herbstlichen Blütezeit benötigt sie eine so hohe Sonneneinstrahlung, vor allem aber starke Erwärmung, wie wir sie in Mitteleuropa nicht kennen. Um die Blüten dieser Art zu erleben, muß mit einem Trick nachgehofen werden[1].

Ab Mitte Oktober 1977 zeigten sich wieder Knospen. Jetzt wollte ich wissen, wie weit sich diese im nebligen, sonnenarmen Klima des Rheinlandes entwickeln; etwa Mitte November trat bei einer Knospenlänge von ca. 6 mm Stillstand ein. Ab 20. November wurde die Pflanze täglich für etwa 3–4 Stunden unter die Schreibtischlampe (60 W, Abstand knapp 10 cm) gestellt. Die drei größten Knospen trockneten ein; möglicherweise waren sie bereits abgestorben oder aber die Umstellung war zu groß. Fünf andere entwickelten sich fort, deren erste sich am 22. Dezember öffnete, die fünfte dann am 4. Januar 1978. Die einzelne Blüte hielt drei bzw. in einem Fall vier Tage. Nur an einem Tag waren gleichzeitig zwei Blumen offen.

Nach der Blüte wurde *Mammillaria solisioides* am Südfenster bei Mindesttemperaturen von 15 Grad Celsius überwintert, wollte ich ihr doch einen Temperatursturz ersparen. Im März 1978 stellte ich sie auf ihren angestammten Platz oben im Gewächshaus und traute dann meinen Augen nicht, als ich wenig später etliche Knospen ent-

---

Oreocereus fossulatus und Hertrichocereus beneckei

Oreocereus fossulatus sehr schön in der Form und der elfenbeinweißen Farbe.

Der *Hertrichocereus beneckei* wurde bei mir frühzeitig auf *Trichocereus spachianus* gepfropft und gedeiht gut bei allen anderen Cereen. Wegen seines kalkweißen Kleides ist er gegen Sprühen empfindlich und möchte im Winter nicht unter 10 °C gehalten sein.

Oreocereen gelten als besonders widerstandsfähig was die Temperatur anbelangt. Während der Wachstumszeit brauchen sie viel Wasser und sind auch vom Besprühen nicht abgeneigt. Sprühen sollte man nur bei warmem Wetter, die Fenster etwas gelüftet, da man anders Gefahr läuft, daß das Haarkleid zu lange naß bleibt, was Algenbildung an den Haaren sowie Pilzkrankheit am Körper zur Folge haben kann. Im Stickstoff niedrig gehaltene Düngemittel können dem Gießwasser ab und zu beigegeben werden. Pfropfen braucht man nicht.

Heinrich Theobald
Gärtnerstraße 53
D-6780 Pirmasens

Mammillaria solisioides in Blüte im Mai 1978

deckte, die sich im Laufe des Mai öffneten (siehe Abbildung).
Bislang wurde vom *Mammillaria solisioides* lediglich als Winterblüher berichtet. Die Tatsache der Zweitblüte führe ich auf die ausgesprochen warme Überwinterung bei geringen Wassergaben zurück.
An dieser Stelle die Beschreibung aus dem „Kakteenlexikon"[2], in Klammern einige Ergänzungen, die ich an meiner Pflanze feststellen konnte:

Mammillaria solisioides Backeberg. Körper breitrundlich, hellgrün, bis 4 cm ⌀, einzeln, mit Rübenteil, oberirdisch wenig mehr als 1 cm hoch (3 cm hoch); Warzen kurzkonisch; Berührungszeilen: 8 zu 13; Axillen schwachfilzig bis kahl; Randstacheln ca. 25, ca. bis 5 mm lang, kammförmig stehend, anliegend, weiß (ältere Dornen gelblich mit etwas dunklerer Spitze); Mittelstacheln 0; (Knospen ziemlich tief entstehend, zuerst gelb, später rötlichgelb); Blüten ca. 1,4–2,2 cm lang, 1,5–2,6 cm ⌀, gelblichweiß, röhrig-trichterig (bis 2,9 cm ⌀, äußere Blütenblätter mit hellbräunlichrotem Mittelstreifen, Staubfäden gelblichweiß, Staubbeutel goldgelb; Narben 4, weißgrün); Frucht klein, kaum über die Warzen hinausragend; Samen schwarz. Mexiko, Puebla, südlich von Petlalzingo.

Zum Schluß einige Empfehlungen zur Pflege: bei mir steht die Pflanze dicht unter Glas; auch in der Wachstumsphase wird mit Wasser sehr sparsam umgegangen und im Juli/August eine totale Sommerruhe eingelegt. Die Wintertieftemperatur sollte nicht unter 8 °C fallen.
Meine Sämlingspflanze steht in sehr durchlässigem, leicht saurem Substrat. Obwohl es sich bei *Mammillaria solisioides* um einen Rübenwurzler handelt, habe ich mit ihr (noch) keine Schwierigkeiten gehabt, allerdings scheint die Eingewöhnung von wurzelechten Importen schwierig zu sein[3].

Literatur:

1 BOEDICKER, Dr. W., Mammillaria solisioides, Kakt. and. Sukk. **14** : 176, 1963.
2 BACKEBERG, C., Das Kakteenlexikon, S. 259.
3 KRÄHENBÜHL, Felix, Mammillarien-Kostbarkeiten, Kakt. and. Sukk. **13** : 91–95, 1962.

Günther Fritz
Burg-Windeck-Straße 15
D-5227 Windeck 1

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN 6/79

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

Geschäftsstelle der DKG

Die Geschäftsstelle ist wegen Urlaub des Leiters vom 21. 6. bis 12. 7. 1979 nicht besetzt.

Adressenänderung

Eine reibungslose Zusendung unserer „KuaS" kann nur gesichert sein, wenn Sie die Änderung Ihrer Anschrift bis spätestens 14 Tage vor Erscheinen eines neuen Heftes der Geschäftsstelle mitteilen.

Erfolgt eine solche Mitteilung später oder gar nicht, muß der Empfänger mit Verzögerungen bei der Zustellung rechnen.

Bedenken Sie bitte, daß die Geschäftsstelle jeden Monat etwa 40 Sendungen zurückerhält, weil die Umziehenden eine kurze Mitteilung versäumten oder sich auf die Findigkeit der Bundespost verließen.

Geschäftsstelle

Gärtnerei-Verzeichnis

Es ist notwendig geworden, das bisherige Gärtnerei-Verzeichnis neu aufzulegen. Wir wollen es zukünftig als

Bezugsquellen-Nachweis

herausbringen und somit nicht nur Lieferanten von Pflanzen, sondern auch solche von Zubehör, Literatur usw. erfassen.

Wir bitten um Verständnis, daß in diesen Nachweis nur Mitglieder der DKG aufgenommen werden.

Bitte helfen Sie uns beim Aufstellen dieses Nachweises. Die im bisherigen Gärtnerei-Verzeichnis genannten Lieferanten werden unverändert übernommen, sofern uns keine Änderungswünsche genannt werden. DKG-Mitglieder, die neu in diesen Bezugsquellen-Nachweis aufgenommen werden möchten, teilen dies zusammen mit den notwendigen Angaben der Geschäftsstelle bis spätestens 31. Juli 1979 mit. Der gleiche Termin gilt auch für eventuelle Änderungswünsche.

Geschäftsstelle

OG Bochum

Die Mitglieder der Ortsgruppe Bochum treffen sich nicht wie im neuen Ortsgruppenverzeichnis angegeben, sondern jeden **3. Donnerstag im Monat.**

Geschäftsstelle

OG Marburg-Kirchhein

Am 15. Januar 1979 traf sich die OG Marburg-Kirchhein zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Neben dem Jahresrückblick und einer Vorausschau auf das kommende Jahr standen diesmal Neuwahlen des Vorstandes an, da Frau Dr. Monika Pfeil aus privaten Gründen leider nicht mehr für das Amt des 2. Vorsitzenden zur Verfügung stand. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz für die OG. Der neue Vorstand wird jetzt gebildet von:

1. Vorsitzender (wie bisher):

Rudolf Schaub, Dresdener Straße 8, 3575 Kirchhein 1, Telefon 06422/4490

2. Vorsitzender:

Ernst Günter Jansen, Unterm Bornrain 25, 3553 Cölbe, Telefon 06421/81210

Schriftführerin:

Marianne Michel, Zur Kalkkaute, 3550 Marburg-Wehrshausen, Telefon 06421/21601

Die neuen Termine für die nächsten Treffen der OG stehen fest: 25. Juni, 16. Juli.

Wir treffen uns wie bisher im kleinen Konferenzsaal der Stadthalle in Marburg, Gäste sind stets willkommen. Da im August die Stadthalle geschlossen ist, werden wir uns irgendwo privat treffen. Anfragen sind bitte an den Vorstand zu richten.

Vom 14. bis 17. Juni findet im Botanischen Garten der Philipps-Universität Marburg auf den Lahnbergen eine Kakteen-Ausstellung der OG Marburg-Kirchhein statt. Wie im letzten Jahr werden auch diesmal namhafte Kakteengärtnereien die Möglichkeit bieten, Pflanzen und Kakteenzubehör zu erwerben. Wir laden alle Interessierten ein, die Ausstellung zu besuchen. Sollten sich Kakteenfreunde entschließen, mit Schaupflanzen die Ausstellung bereichern zu wollen, bitten wir sie, sich mit dem Vorstand in Verbindung zu setzen.

OG Marktredwitz

Die Treffen unserer Ortsgruppe finden am 26. Juni 1979 im Ketteler-Haus in Tirschenreuth und am 31. Juli 1979 in der Gaststätte Reichel in Stammbach um 20 Uhr statt. Die OG-Abende sind sonst am letzten Dienstag im Monat in Marktredwitz, Kastner-Bräu-Saal am Reiserberg, jeweils um 20 Uhr.

Einladung der Ortsgruppe Düren

Liebe Kakteenfreunde!

Die Ortsgruppe Düren veranstaltet am Samstag, dem 9. Juni 1979, im Dürener Kolpinghaus, Josef-Schregel-Straße (Nähe Hauptbahnhof), eine Tausch- und Verkaufsbörse mit großer Pflanzen-Tombola.

Neben der Tauschbörse bilden zwei Dia-Vorträge und anschließender Erfahrungsaustausch den Mittelpunkt der Veranstaltung.

Tagesprogramm

11.00–13.00 Uhr: Den Besuchern der Veranstaltung ist die Möglichkeit gegeben, folgende Sammlungen zu besuchen:

1. Jörg Piltz, St.-Michael-Straße 14, 5159 Buir, Telefon 02275/329
2. Horst Giesecke, Ritter-Arnold-Straße 3, 5042 Erftstadt-Gymnich, Telefon 02235/78553
3. Detlef Biege, Quellstraße 20a, 5180 Eschweiler, Telefon 02403/23993

Wir bitten die interessierten Besucher, sich bei den drei oben genannten Herren telefonisch anzumelden.

14.00–16.00 Uhr und in den Pausen: Tausch- und Verkaufsbörse.

16.00–17.00 Uhr: Dia-Vorträge von den Herren Detlef Biege und Horst Giesecke über ihre Mexikoreise 1979.

17.00–18.00 Uhr: Dia-Vortrag von Herrn Heinz Klein, Ortsgruppe Bonn, über Parodien.

Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein zwecks Erfahrungsaustausch statt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Herrn Detlef Biege, Quellstraße 20a, 5180 Eschweiler, Telefon 02403/23993.

Wir würden uns freuen, Sie anläßlich dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Düren

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748/210

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten: Heft 8/79 am 29. Juni 1979.

OG Nordschwaben-Ostwürttemberg

Wir möchten noch einmal an unsere Einladung in der KuaS 5/79 erinnern:

3. Schwabentreffen

am Sonntag, dem 17. Juni 1979
in 8909 Attenhausen (bei Krumbach/Schwaben)

OG Nordschwaben-Ostwürttemberg
Schriftführer

OG Hanau

Programm für Juni 1979

29. Juni 1979: Um 19.30 Uhr in der Brauerei-Gaststätte Baader, 6450 Hanau, Hirschstraße 16. Kurzreferat: „Tips für die Pflege der Kakteen während des Urlaubs". Anschließend Vortrag von H. Dieter Supthut, dem Leiter der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich, über südafrikanische Sukkulenten.

Die Ringbriefstelle teilt mit:

Verschollen sind die Ringbriefe über
— Aussaat
— Chilenen + Islaya
— Cristaten
— Gymnocalycium
— Mammillaria
— Melocactus
— Notocactus
— Zwergkakteen.

Sie müssen neu zusammengestellt werden. Alte und neue Interessenten werden gebeten sich bei der Ringbriefstelle zu melden. Persönliche Suchaktionen können zur Zeit nicht erfolgen.

Wolf Kinzel
Goethestraße 13
5090 Leverkusen 3
Telefon 02171 / 45604

Diebstahl!

Schon im letzten Jahr häuften sich in unserer Gegend die Einbrüche in Kakteenhäuser. So wurde in 8593 Tirschenreuth die Gärtnerei Schröpf dreimal, in 8596 Mitterteich die Gärtnerei Fischer zweimal heimgesucht. Dabei wurden immer nur Kakteen entwendet. Die Schäden selbst waren geringfügig.

In der Nacht vom 13. auf 14. April jedoch suchten die Diebe das Kakteenhaus des Ortsgruppenvorsitzenden Hans Strobel in 8590 Marktredwitz heim und plünderten die wertvollsten Stücke. Der Schaden ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen, da die Einbrecher diverse Schaustücke mitgehen ließen, u. a. Echinocactus grusonii, Glandulicactus uncinatus, Oreocereus maximus und verschiedene, sehr große Astrophyten.

Da wir uns nicht sicher sind, ob es sich bei den Dieben um gewerbsmäßige Einbrecher oder um irregeleitete, leidenschaftliche Sammler handelt, möchten wir die Mitglieder der DKG um Mithilfe bei der Aufklärung dieser Fälle bitten. Sollten Vereinsmitgliedern große Schaupflanzen (u. a. riesige Gymnocalycien) von privater Hand angeboten werden, so könnte es sich um Diebesgut aus dem vorgenannten Einbruch handeln.

Sollten aber solche Schaustücke in irgendwelchen Sammlungen auftauchen (was wir nicht hoffen mögen), so sollten Vereinsmitglieder ein waches Auge behalten und uns die Namen der Exemplare und ihre ungefähre Größe mitteilen. Wir werden uns dann nötigenfalls selbst mit der Polizei in Verbindung setzen.

Die Einbrüche sind polizeilich in 8593 Tirschenreuth und 8590 Marktredwitz erfaßt.

Mitteilungen werden erbeten an Hans Strobel, 8590 Marktredwitz, Dahlienweg 30.

OG Marktredwitz

TWT 1979

Veranstaltungsprogramm

16. Juni 1979

14.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung und des Verkaufs.

15.00 Uhr: Begrüßung der bereits anwesenden Gäste durch den Veranstalter.

15.10 Uhr: Dia-Vortrag „Erfolgreiche Kakteenkultur in Lavagestein". Referent: Herr Schätzle, Lage.

20.00 Uhr: Dia-Vortrag „Die schönsten Kakteensammlungen des Paderborner Landes". Referent: Herr Lindau, Paderborn-Wewer.

17. Juni 1979

9.00 Uhr: Öffnung der Ausstellung und des Verkaufs.

10.00 Uhr: Dia-Vortrag „Leicht blühende Kugelkakteen – Notocacteae". Referent: Herr Heyer, Bünde.

14.00 Uhr: Dia-Vortrag „Sämlingsaufzucht von Kakteen". Referent: Herr Anke, Paderborn.

17.00 Uhr: Ende der Veranstaltung.
Die Ausstellung und der Verkauf sind auch während der Mittagspausen und während der Vorträge an beiden Tagen geöffnet.

Erstmals wird dieses Jahr ein Verkaufsstand aufgebaut, mit gesuchten Raritäten an Vermehrungspflanzen unserer Paderborner OG-Mitglieder, zum Schutz der seltenen Pflanzen. Teilweise sind aber nur wenige Pflanzen pro Art vorhanden.

Für ausreichendes Zubehör sorgt die Familie Schaurig, welche ebenfalls anwesend sein wird.

Gäste, welche aus dem Norden kommen, verlassen die Autobahn Hannover–Dortmund bei der Abfahrt Herford / Bad Salzuflen und folgen der Beschilderung L a g e.

Gäste, welche aus dem Westen kommen, verlassen die Autobahn Dortmund–Hannover bei der Abfahrt Bielefeld und folgen ebenfalls der Beschilderung L a g e.

In Lage selbst sind die bunten DKG-Plakate mit Hinweispfeilen zum Tagungslokal Gaststätte „Friedenseiche", Bergstraße, Lage, an allen Abzweigungen angebracht.

Ingelheimer Kakteentage

Die Ortsgruppe Ingelheim veranstaltet am 9. und 10. Juni 1979 eine Informations- und Werbeveranstaltung.

Programmübersicht

Samstag, den 9. Juni 1979

10.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.

16.00 Uhr: Film „Das ist meine kleine Welt", Streifzug durch eine Liebhabersammlung, von Horst Paschke, Windesheim.

20.00 Uhr: Dia-Vortrag „Mexiko – Kakteen, Land und Leute". Eine Reise durch die Kakteengebiete Mexikos, von Herrn Polka, Frankfurt.

Sonntag, den 10. Juni 1979

10.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.

10.30 Uhr: Film „Das ist meine kleine Welt", Streifzug durch eine Liebhabersammlung, von Horst Paschke, Windesheim.

17.00 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Neben dieser Veranstaltung ist eine Kakteenausstellung zu sehen.

An einem Verkaufsstand werden preiswerte Kakteen und andere Sukkulenten zum Kauf angeboten. Die Ausstellung ist am Samstag und Sonntag jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten läuft ein Endlos-Dia-Vortrag über das Kakteenhobby, mit vielen Tips und Ratschlägen zur Kakteenpflege.

Alle Kakteenfreunde sind recht herzlich eingeladen.

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930
Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz,
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3,
Telefon 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif,
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81,
Telefon 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer,
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11,
Telefon 02244/33215

Beisitzer: Günter Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Telefon 02266/30422

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III,
Telefon 04222/338934

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezál,
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14,
Telefon 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher,
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess,
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Telefon 02235/7703

Jahresprogramm der LG Vorarlberg

16. Juni: Dia-Vortrag von Herrn Pammert, Schweiz, Thema: „Schöne Mammillarien".

15. Juli: Pfropfkurs bei Sepp Strele in Dornbirn.

18. August: Grillparty bei Herrn Heinz Schlechter in Lustenau.

8./9. September: Bodenseetagung in Romanshorn.

22. September: Dia-Vortrag von Herrn Platzer, Dornbirn, mit dem Thema: „Blütenpracht 1979".

20. Oktober: Dia-Vortrag von Fr. Springmeir mit dem Thema: „Große Liebe Mexiko, nicht nur der Kakteen wegen!"

17. November: Dia-Vortrag aus der Lichtbildstelle der GÖK.

15. Dezember: Weihnachtstombola.

Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet.

Josef Strele, Vorsitzender

Änderung in der LG Tirol

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn", 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneeburgstraße 39.

Änderung in der LG Oberösterreich

Die Landesgruppe Oberösterreich mußte eine Nachwahl für einen neuen Schriftführer durchführen. Statt Herrn Josef Holzinger übt nun Herr Alois Ellinger dieses Amt aus.

Schriftführer: Alois Ellinger, 3351 Weistrach Nr. 92.

LG Kärnten

In der LG Kärnten gibt es verschiedene Mitglieder, denen es besonders im Winter nicht leicht fällt, zu den Vereinsabenden nach Krumpendorf zu kommen. Daher wurde der Antrag auf Gründung einer Ortsgruppe Oberkärnten an die GÖK gestellt, dem auch nach Einwilligung der LG Kärnten zugestimmt wurde. Selbstverständlich begrüßt der Hauptvorstand der Gesellschaft alle Aktivitäten, die dem Vorteil der Mitglieder dienen, wie auch in diesem Fall, da man annehmen kann, daß bedingt durch die räumliche Entfernung der beiden Kärntner Gruppen nun viel mehr Kakteenfreunde an die Gesellschaft Anschluß finden werden. Die Gesellschaft wünscht der neuen Ortsgruppe, daß sie einen aktiven Vorstand wählen möge, der eine lange und zufriedenstellende Tätigkeit ausüben kann. Ich hoffe, diesen Vorstand unserer elften Gruppe innerhalb der GÖK bald auf dieser Seite vorstellen zu können, vielleicht sogar mit einigen Zeilen über die Vorhaben innerhalb dieser Ortsgruppe.

Günter Raz

Ortsgruppe Tiroler Unterland

Einladung!

Am 23. Juni veranstaltet die Ortsgruppe Tiroler Unterland in Wörgl im Gasthaus Volkshaus in der Ladestraße (Nähe Bahnhof) ihre diesjährige **Kakteentauschbörse.**

Als Vorsitzender der Ortsgruppe möchte ich mir erlauben, alle interessierten Kakteenfreunde aus nah und fern dazu einzuladen. Ich möchte aber nicht nur die Mitglieder der GÖK ansprechen. Es sind auch unsere Hobbyfreunde aus Deutschland und der Schweiz zu dieser Tagung recht herzlich eingeladen.

Programm:

Ab 13 Uhr beginnt der Pflanzentausch.

Um ca. 18 Uhr Abendessen.

Um 20 Uhr Lichtbildervortrag von Herrn Bozsing unter dem Titel: 3 Monate unterwegs in der Provinz Cordoba (Argentinien) auf der Suche nach Gymnocalycien.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Stimmungsmusik und Fachsimpeln.

Ich habe auch daran gedacht, für Spezialsammler Diskussionstischrunden zusammenzustellen.

Für Besichtigungen stellen unsere Mitglieder ihre Sammlungen am Samstagvormittag und Sonntag zur Verfügung. Eventuelle Quartierwünsche bitte an den Verkehrsverein Wörgl (Tel. 05332/2122) richten.

Sonstige Auskünfte erteilt: Franz Strigl, Kufstein, Pater-Stefan-Str. 8. Tel. tagsüber 05372/2987, abends 05372/31945. Auf recht zahlreichen Besuch freut sich die Ortsgruppe Tiroler Unterland und ihr Vorsitzender Franz Strigl.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,– plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,–. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten", sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,– pro Jahr (für erhöhte Portokosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge** jeweils **im vorhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonsten müßten S 50,– Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 061 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach
Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen

Werbung: Alfred Schenk
Erikaweg 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 68 35

Beisitzer (Aussaatgruppe, Pflanzenkommission): Otto Hänsli
Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 065 / 22 40 47

Ortsgruppenprogramme

Aarau:	Samstag/Sonntag, 16./17. Juni: Vereinsreise: Andreae, Otzberg – Köhres, Erzhausen
Baden:	Dienstag, 12. Juni: Besichtigung bei Herrn Brechbühler, Parkstraße 27, Baden
Basel:	Sonntag, 10. Juni: Ausflug mit Herrn Ammon, „Aesch, Blauen Reben, Grellingen" Montag, 11. Juni, Rest. Post (SBB): Filmvortrag von Herrn Ammon „Schwedisch-Lappland"
Bern:	Vereinsreise: Besuch der OG Freiamt
Chur:	Freitag, 8. Juni, Rest. Du Nord: Dia-Vortrag von Herrn Richener, Ostermundigen: „Echinocereen"
Freiamt:	Dienstag, 12. Juni, Rest. Rößli: Dia-Vortrag von Herrn W. Uebelmann, Wohlen: „Meine letzte Brasilienreise"
Genf:	Lundi, 18 juin, Club des Ainés: Présentation du genre Astrophytum
Luzern:	Freitag, 15. Juni, Rest. Eichwald: Vortrag von Herrn J. Kelter, „Aufbau meiner Sammlung seit der Mitgliedschaft in der OG Luzern"
Olten:	Sonntag, 24. Juni, ab 09.00 Uhr: Besichtigung der Sammlungen der Herren J. und H. Völker, Aarauerstraße 164 (Bushaltestelle Wissenbach), Biberstein
Schaffhausen:	Dienstag, 5. Juni, Rest. Myrtenbaum: Schädlingsbekämpfung
Solothurn:	Sonntag, 24. Juni, 09.30 Uhr: Sammlungsbesichtigung, Frau Lina Wälti und Frau Elisabeth Häfliger, Selzach
St. Gallen:	Samstag, 9. Juni, Rest. Bahnhof Bruggen: Pflanzenbörse
Thun:	Samstag/Sonntag, 9./10. Juni: Vereinsausflug in die Vogesen Samstag, 30. Juni: Sammlungsbesichtigungen, anschließend gemütliches Beisammensein
Winterthur:	Donnerstag, 14. Juni, Rest. St. Gotthard: Gastreferent
Zürich:	Donnerstag, 14. Juni, Hotel Limmathaus: Vortrag von Herrn Dr. P. Locuty, „30 Jahre Kakteenpflege" Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Min. Zürich-Unterland: Freitag, 29. Juni, Hock im Rest. Sonne, Kloten
Zurzach:	Freitag, 15. Juni: Waldfest

2./3. Juni: Pfingsttagung der SKG im Verkehrshaus Luzern.
Programm und Hinweise in der Mai-Nummer auf dieser Seite.

Fotowettbewerb der OG Zürich

Die OG Zürich der SKG führt einen Fotowettbewerb durch und fordert ihre Mitglieder auf, daran teilzunehmen. Es soll vor allem der künstlerische Eindruck der Aufnahmen bewertet werden. An der MV vom Dezember 1979 werden die Gewinner bekanntgegeben und ihre Fotos vorgestellt.

Wettbewerbsbedingungen

Es werden drei Kategorien von Aufnahmen bewertet:

1. Pflanzen ohne Blüten,
2. Blütenaufnahmen,
3. Freies Thema: vom Gruppen- und Landschaftsbild bis zur Makroaufnahme.

Jeder Teilnehmer kann pro Kategorie nur eine Aufnahme einsenden. Es werden nur Papierbilder mit der Minimalgröße 13 × 18 cm, schwarzweiß oder farbig zugelassen. Diese müssen auf der Rückseite mit Name und Adresse des Teilnehmers gekennzeichnet sein. Einsendeschluß ist der 30. September 1979. Alle Fotos sind zusammen mit einem adressierten Rücksendecouvert an Herrn R. Höhener, Pfarrhaus, 8635 Dürnten zu senden. Die Gewinner werden von einer Jury, bestehend aus zwei Vorstandsmitgliedern der OG Zürich und zwei externen Fachleuten ermittelt.

H. Laub

JHV 1979: Beschlüsse und Wahlergebnisse

Die 49. JHV der SKG wird im Saal des Restaurants Lamm in Gwatt bei Thun pünktlich um 10.00 Uhr eröffnet und kann bereits um 11.45 Uhr beendet werden, obwohl es bei dem einzigen Antrag, gestellt von der Sektion Basel, um eine folgenschwere Entscheidung geht: Die SKG beschließt nämlich, sich mit einer Kakteenausstellung an der „Grün 80" zu beteiligen, indem sie der Sektion Basel, die schon seit über einem Jahr enorme Vorarbeiten geleistet hat, eine Starthilfe von Fr. 2000.– und eine Defizitgarantie von Fr. 10 000.– gewährt. Von seiten der „Grün 80" ist der Sektion Basel die Hälfte einer Doppelhalle (ca. 2500 m²) für eine große Kakteenschau im Rahmen der „Grün 80" gratis zur Verfügung gestellt worden. Die Ausstellung selbst, welche drei Wochen dauert, wird davon nur knapp die Hälfte beanspruchen. Die übrige Fläche wird zur Finanzierung dieser Ausstellung an für den Kakteenfreund interessante Firmen verkauft werden.

Dank der sorgfältigen Vorbereitung des Präsidenten der Sektion Basel, Herrn Grüninger, der guten Dokumentation und dem Umstand, daß dieses Traktandum vorgängig an der Präsidentenkonferenz eingehend behandelt worden ist, kann dieser Antrag speditiv erledigt werden.

Die Kasse schließt mit einem erfreulichen Reingewinn von Fr. 3 424.33. Der Jahresbeitrag für OG-Mitglieder bleibt für 1980 unverändert, derjenige der Einzelmitglieder dagegen wird der vermehrten Unkosten wegen auf Fr. 35.– angehoben.

Der Mitgliederbestand hat von 1029 auf 1094 zugenommen.

In diesem Jahr, einem Wahljahr, haben sich im Hauptvorstand folgende Änderungen ergeben: Herr Hänsli tritt als Vizepräsident zurück, bleibt aber als Beisitzer weiterhin im Hauptvorstand. Er versieht die Ämter des Aussaatobmannes und des Leiters der Schatzungskommission. Herr Grüninger, Basel, wird zum Vizepräsidenten gewählt, und Herr Brechbühler, Baden, stellt sich als Diathekar zur Verfügung.

Herr Kuhnt tritt als Landesredaktor zurück. Sein Amt wird dem Protokollführer, Herrn Potocki, übertragen.

Die JHV 80 wird in Basel im Rahmen der Kakteenschau, die JHV 81 in Solothurn und die Präsidentenkonferenz 1980 in Basel stattfinden.

A. Potocki

Wechsel der Landesredaktion

Die Landesredaktion ist an den Protokollführer der SKG übergegangen. Beiträge, Jahresprogramme usw. bitte ab sofort an folgende Adresse senden: Andreas Potocki, Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 53 66.

A. Potocki

Kultur in Schaumstoff

Peter-Jochen Schade

Kultur in Schaumstoff (Styropor) schafft viele Vorteile. Es gibt eine Vielzahl von Kultivierungsmethoden. Und sicherlich hat dieser oder jener Kakteenfreund sie schon ausprobiert. In einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung habe auch ich mich um dieses Problem gekümmert. Mit den Tontöpfen fing es an, die eingefüttert recht brauchbar waren. Ein großer Vorteil sind die neuzeitigen Plastiktöpfe, besonders die quadratischen, die den Platz vorteilhaft ausnützen, indem man die Töpfe eng aneinander stellt. Von Vorteil ist dabei auch, daß man ein für die Kakteen besseres Mikroklima schaffen kann. Und trotzdem haben sie einen Nachteil. Sie werden schnell zu klein, und ein neuer größerer Topf paßt dann nicht mehr an die alte Stelle. Es werden neue Topfkombinationen notwendig, die entweder auf Kosten des Platzes, der ja immer beschränkt ist, oder auf Kosten der persönlich bevorzugten Systematik der Sammlung gehen. Und so verfiel ich auf eine Kulturmethode, die die Vorteile der Wärmedämmung in sich birgt und die Vorteile, die durch ein erst relativ spätes Umpflanzen gegeben sind. Die Kultivierung meiner Pflanzen erfolgt in Kästen aus Schaumstoff. Sie sind billig in der Beschaffung, da man Verpackungsmaterial in Kastenform verwenden kann. Mit etwas Geschick und Geduld sind die Kästen für den Zweck der Kultivierung schnell hergestellt.

In den Boden werden Abzugslöcher gebohrt. Als unterste Schicht des Substrates wird Torfmull verwendet. Ihm folgt eine Schicht Sand mittlerer Körnung. Das Gefäß wird dann mit dem üblichen Substrat randvoll gefüllt. Dieses Substrat macht etwa zwei Drittel der Tiefe des Gefäßes aus. Dahinein werden die Pflanzen gesetzt und haben nun Gelegenheit, ihre Wurzeln ausbreiten zu können. Wurzelempfindliche Pflanzen können durch grobe Körnung vom feineren Substrat getrennt werden. Man wird einwenden, daß die schnell wachsenden Arten den langsameren Spezies gegenüber im Vorteil sind. Das ist wahr, doch sollte man das bei der Pflanzung beachten, wie man es auch beim Topf mit dessen Weite und Größe bedenkt.

Meine Erfahrungen haben gezeigt, daß Pflanzen, wenn sie in Kästen dieser Art ausgepflanzt wurden, schneller ihre Blühreife erreichen als im Topf kultiviert. Natürlich kann man auch das Anstauverfahren in diesen Kästen einsetzen, nur muß man dann für einen entsprechenden Abzug des Wassers sorgen.

Pflanzenfreunde werden einwenden, daß aber das Entfernen von Pflanzen aus dem Verband bei Befall von Schädlingen oder bei Krankheiten schwierig sei. Dem muß ich widersprechen. Langjährige Erfahrungen zeigen, daß der Verlust in den Kästen wesentlich geringer ist als bei der Kultur in Töpfen, weil die Pflanze sich viel stabiler entwickeln kann. Und bei Befall würde man die Pflanze ebenso aus dem Topfverband nehmen und behandeln, wie man es auch so tun muß. Ich habe die Pflanze in solch einem Fall aus dem Substrat genommen, die Stelle desinfiziert, die Pflanze selbst in einem heißen Bad mit Desinfektionszusatz behandelt und abtrocknen lassen. Nach einer längeren Ruhe- und Trockenpause setzte ich sogar die Pflanze wieder an der gleichen Stelle ein.

Ein anderer Einwand ist der, daß man schlecht fotografieren kann. Zugegeben, eine Pflanze einzeln, trotz des Verbandes der Pflanzen aufzunehmen, ist kompliziert. Man kann aber z. B. schwarzes Velourpapier, entsprechend zugeschnitten, so um die Pflanze stellen, daß der neutrale Hintergrund die anderen Pflanzen abdeckt.

Darf ich zum Schluß noch bemerken, daß eine Anzahl von Pflanzen in Kästen weit besser zu transportieren sind, z. B. in das Winterquartier oder auf Stellagen, als eine gleich große Anzahl von Töpfen. Übrigens: Versuchen Sie einmal bei einer Ausstellung einen solchen Kasten mit blühenden Pflanzen, z. B. Rebutien oder Parodien, darzubieten. Sie werden sehen, wie viel neue Freunde Sie für unser so schönes Hobby damit gewinnen können. Peter-Jochen Schade

Gymnocalycien -
Pflanzen auch für den Anfänger

Wolfgang Heyer

Zu den leicht zu pflegenden Anfängerpflanzen gehören die Gymnocalycien, die nun in Europa schon seit 1812 – Erstbeschreibung des *Echinocactus gibbosus* – mit vielen Arten und sehr vielen Formen bekannt sind. Im 19. Jahrhundert waren dann noch der *Echinocactus denudatus* aus Südbrasilien (1828), der *Echinocactus Monvillii* aus Paraguay und Argentinien (1838), der *Echinocactus Saglionis* aus Argentinien (1847), aus Argentinien bis Südbrasilien der *Echinocactus multiflorus* (1845) und aus Uruguay der *Echinocactus Netrelianus* (1853) bekannt geworden. Ebenso bekannt waren *Echinocactus platensis, Schickendantzii* (1896) und *Quehlianus* (1899), die erst gegen Ende des Jahrhunderts gefunden wurden.*

Deutlich wird aus diesen Angaben einmal die gewaltige Verbreitung der Gattung von West-Argentinien über Paraguay und Südbrasilien bis nach Uruguay, wobei die Standorte über 1600 km voneinander entfernt sind, zum anderen die unterschiedlichsten Anpassungen an geographische, bzw. klimatische Bedingungen: andine Bereiche im Westen Argentiniens, feuchte Grasbereiche in Paraguay und Uruguay. Wenn man die Kulturempfehlungen der älteren Literatur hinzunimmt, ist immer wieder der Hinweis auf eine vorsichtige Pflege im Halbschatten zu finden. Die Blüten der damals bekannten Pflanzen waren durchweg weiß mit rötlichen oder gelblichen Farbschattierungen. In der Kakteenliteratur scheinen sich nun Urteile und Vorurteile besonders zäh zu halten; deshalb werden Gymnocalycien vielfach nach alten Empfehlungen beurteilt und gepflegt – d. h. ihre Blüten sind im Bewußtsein vieler Sammler mehr oder weniger weiß, und die Pflege erfolgt halbschattig. Dem Anfänger, der sich in der Regel Erfahrung ja anliest, sollten solche wenig differenzierenden Pauschalgedanken nicht angeboten werden; sie sind bei den heute bekannten Arten und Pflegemöglichkeiten schlicht falsch.

Bleiben wir vorerst einmal bei der Blütenfarbe stehen: die Palette ist bereits durch das allseits bekannte *Gymnocalycium baldianum* Spegazzini mit blutroter Farbe erweitert worden. Heute kennen wir außerdem noch das *Gymnocalycium tillianum* Rausch mit dunkelroten Blüten, das ebenso von Rausch gefundene *Gymnocalycium ritterianum* Rausch mit violettrosa Blüten, *Gymnocalycium kozelskyanum* Schuetz mit rosa-purpurner Blüte, das *Gymnocalycium carminanthum* Borth & Koop mit dunkelkarminroten Blüten und *Gymnocalycium oenanthemum* Backeberg mit weinroten bis lachsfarbenen Blüten. Zu nennen sind auch *Gymnocalycium horridispinum* Frank mit häufig purpurrosa Blüten, *Gymnocalycium hossei* Berger mit intensiv rosa oder rosa-oranger Färbung, *Gymnocalycium mostii* (Guerke) Britton et Rose mit lachs- bis rosenroter Variationsbreite der Blüte oder *Gymnocalycium joossensianum* (Boedeker) Britton et Rose, weinrot.

Gelb blühen *Gymnocalycium andreae* (Boedeker) Backeberg, *Gymnocalycium artigas* Herter, *Gymnocalycium guerkeanum* (Heese) Britton et Rose, *Gymnocalycium hyptiacanthum* (Lemaire) Britton et Rose mit der Varietät *citriflorum* (Fric) Schuetz, *Gymnocalycium leeanum* (Hooker) Britton et Rose, *Gymnocalycium netrelianum* Monville und *Gymnocalycium uruguayense* (Artigas) Britton et Rose. Hier soll

→

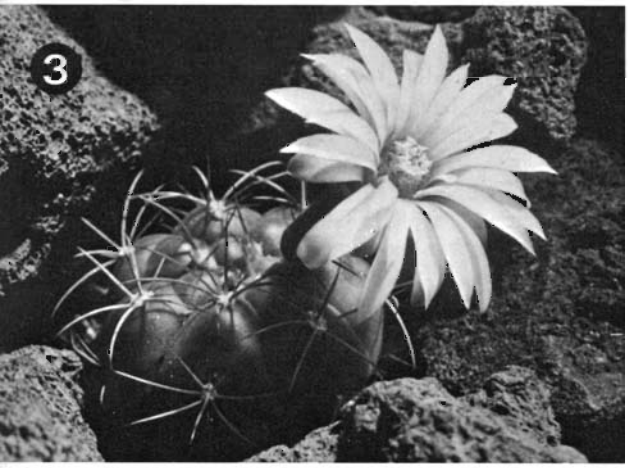
Zu den Abbildungen:

1 **Gymnocalycium ragonesii,** ein Zwerg mit riesigen Blüten
2 **Gymnocalycium** spec., verwandt mit **G. bicolor**
3 **Gymnocalycium chiquitanum**
4 Eine kleinbleibende, stark sprossende und reichblühende Art: **Gymnocalycium bruchii**
5 **Gymnocalycium baldianum,** eine der rotblühenden Arten
6 Schwache Bedornung und langröhrige Blüte: **Gymnocalycium leptanthum**
7 **Gymnocalycium saglione** mit urnenförmiger Blüte
8 Starke Bedornung und urnenförmige Blüten: **Gymnocalycium cardenasianum**

* Die verschiedenartige Groß- und Kleinschreibung der Artnamen erklärt sich dadurch, daß Ableitungen von Eigennamen früher immer groß geschrieben wurden.

1

2


3

4

5

6

7

8

aber gleich angeführt werden, daß heute die Pflanzen *netrelianum, guerkeanum* und *uruguayense* nicht mehr zu trennen sind; auch das *Gymnocalycium artigas* hat nur ganz wenige geringfügige Unterschiede.

Grünlich-weiß mit auffallender Blütenform blüht *Gymnocalycium schroederianum* v. Osten, grünlich-gelb *Gymnocalycium mihanovichii* (Fric et Guerke) Britton et Rose. Daneben gibt es alle Farbtöne von reinweiß bis rosa oder gelb. Auch die Blütenformen sind sehr unterschiedlich: während die urtümlichen *Gymnocalycium saglione* (Cels) Britton et Rose (identisch mit Backebergs *Brachycalycium tilcarense), zegarrae* Cardenas oder *mazanense* Backeberg urnenförmige Blüten aufweisen, gibt es Pflanzen mit langröhrigen Blüten, z. B. *Gymnocalycium leptanthum* Spegazzini; schmallanzettliche Petalen, die die Blüte eleganter wirken lassen – z. B. *Gymnocalycium chiquitanum* Cardenas –, finden sich neben abgerundeten oder spateligen, z. B. *Gymnocalycium ritterianum* Rausch. Eines aber ist allen Gymnocalycien gemeinsam: sie blühen willig und üppig, dabei die größer werdenden Formen eben erst später in ihrem Leben; und die Blüten erscheinen auch bei insgesamt etwas schlechteren Bedingungen, also vielfach auch auf dem Fensterbrett (Süden).

Auch die Körperformen sind sehr variabel. Zwerge – *Gymnocalycium bruchii* (Spegazzini) Hosseus, *Gymnocalycium parvulum* Spegazzini und *Gymnocalycium ragonesii* Castellanos – stehen Riesen – z. B. *Gymnocalycium pflanzii* (Vaupel) Werdermann gegenüber; ganz flache scheibenförmige – *Gymnocalycium asterium* Y. Ito – werden kontrastiert von gestreckteren Pflanzen, z. B. *Gymnocalycium valnicekianum* Jajó, eine Pflanze, die im Alter bis zu 30 cm hoch wird. Viele Arten sprossen stark und bilden dann herrliche Gruppen.

Attraktiv wirkt auch bei einigen Arten die Bedornung: und gerade sie verdient eine vermehrte Aufmerksamkeit, da sie Hinweise auf die Standortbedingungen und zugleich die Pflegemaßnahmen gibt. Die im Nordwesten Argentiniens und im andinen Bereich Boliviens wachsenden Gymnocalycien sind in der Regel stärker bedornt, wohingegen die Pflanzen aus milderen und feuchteren Gebieten schwächer bedornt sind oder auch eine glatte, glänzende Epidermis zeigen. Deutlich wird das, wenn man zwei so extreme Arten wie *Gymnocalycium cardenasianum* Ritter und *horstii* Buining gegeneinander hält. Die erstere Art ist ihrer andinen Heimat (Bolivien, Dept. Tarija, Carrizal) durch eine kräftige, dichte Bedornung angepaßt, wächst also quasi im Schutze der eigenen Dornen, die sich bei uns auch nur dann wirklich schön entwickeln, wenn man die Pflanze sehr hell und hart hält. *Gymnocalycium horstii* dagegen, die an einem warmen gemäßigten und feuchteren Standort in der Nähe von Cacapava in Südostbrasilien wächst, ist ganz schwach bedornt und wirkt, richtig gepflegt, saftig, prall mit grüner glänzender Epidermis. Damit ist auch ein wichtiger Pflegehinweis gegeben, der sich auf fast alle „Gymnos" anwenden läßt: Je dichter die Bedornung ist, um so heller müssen die Pflanzen gestellt werden und um so härter darf man sie halten (viel frische Luft, schwankende Temperaturen, abwechselnd starke Trokkenheit und kräftige Güsse). Sind die Pflanzen dagegen locker bedornt, sieht man „viel Grün", kann man sie aus der vollen Sonne herausrükken an etwas ungünstigere Plätze; aber – um gutes gedrungenes Wachstum zu erzeugen und um die Blüten wirklich schön zu öffnen, brauchen alle Pflanzen stärkere Wärme und volle Sonne in den Mittagsstunden.

Keine Regel ohne Ausnahme! Für die Arten mit rötlich-grüner oder braun-grüner Epidermis – z. B. *Gymnocalycium damsii* (K. Schumann) Britton et Rose oder *Gymnocalycium mihanovichii* (Fric et Guerke) Britton et Rose – ist es tatsächlich nicht gut, wenn die Pflanzen stärkerer Sonneneinwirkung ausgesetzt sind, da sie an ihren natürlichen Standorten ganz schattigen Plätzen angepaßt sind. Wie stark die Pflanzen von ihren Standorten und von einer jahrtausendlangen Einstellung an die besonderen geographischen und klimatischen Bedingungen abhängig sind, kann man gut an *Gymnocalycium schroederianum* v. Osten erkennen. Diese Pflanze wird an ihrem natürlichen Standort in Uruguay häufig in völlig nassem Boden gefunden; sie ist auch bei uns intensiv feucht zu halten, was sie durch eine Fülle großer Blüten und eine tiefdunkelgrüne, lack-glänzende Epidermis belohnt.

Auf eine andere Besonderheit sei noch hingewiesen: in Bolivien wurde 1962 das *Gymnocalycium chiquitanum* von Cardenas und von Pater Hammerschmid gefunden. Diese Pflanze hat die einmalige Besonderheit innerhalb der gesamten Gattung *Gymnocalycium* Pfeiffer, daß die Blüte und die Röhre mit dem Fruchtknoten

KLEIN-ANZEIGEN

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Gebe Jungpflanzen (Mammillarien, Astrophyten u. a.) und größere Pflanzen in sehr gutem Zust. aus Gewächshaus-Samml. wegen Platzmangel günstig ab. Wolfgang Orlob, Gautinger Str. 40a, D-8021 Neuried, Tel. 089/7558367, tags 72225519.

Größere Euphorbien preiswert abzugeben, bzw. zu tauschen. E. grandicornis, E. trigona, E. erythraea; ca. 1,40 m. Hartmut Milde, Probsthäger Str. 46, D-3060 Stadthagen.

Ich richte mir ein Gewächshaus ein. Wer gibt Jungpflanzen ab? Rebutia, Parodia, Lobivia, Mammillaria, Sulcorebutia u. alle Arten von Cereus. Angebote mit ca.-Preisvorstellung an Hein-F. Pollmann, Fritz-Remy-Str. 13, D-6050 Offenbach.

Wer kann bewurzelte Stücke von Trichocereus-Hybriden 'Wüstenglut', 'Gräsers Schönste' und 'Pisac' abgeben? Angebote an Anne Wolf, Leonrodstr. 55a, D-8000 München 19.

Verkaufe KuaS von 1/1977 bis 12/1978 ungebunden gegen Gebot. Heinz Neddermann, Postfach 1224, D-2808 Syke 1.

Verkaufe kleinere Lobiviensammlung, 60–80 St., mögl. geschlossen. Hartmut Krafft, Unterer Burggarten 11, D-6901 Dossenheim, Tel. 06221 / 85763.

Suche Ableger von Opuntia basilaris var. cordata, Lophophora williamsi var. lutea gegen gute Bezahlung. Angebote an Herbert Bauer, Rosenweg 2, D-8662 Helmbrechts.

Kakteenliebhaber aus der DDR mit großer Chilenen- u. Sukkulentensammlung sucht Erfahrungsaustausch mit ernsthaften Spezialsammlern. Evtl. auch Pflanzen- u. Literaturtausch. Über: **Manfred Arnold, Nonnenw., Hauptstr. 7, D-7635 Schwanau 3.**

Kaufe KuaS der Jahrgänge 1962 bis 1965 sowie 1967 bis 1974, gebunden oder lose. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Annemarie Plewa, Eulerweg 19, D-6103 Griesheim.

Suche Mammillaria deherdtiana, dodsonii, goldii, haudeana herrerae, hutchisoniana, wilcoxii sowie Steckl. von Epiphyllum-Hybr. geg. Bezahlung od. Tausch geg. Asclepiadaceae. Willi Diavatis, Dürling 1, D-5020 Frechen-Buschbell.

Lobiviensammler sucht Lobivia pugionacantha, möglichst alte Vorkriegsimporte. Gute Bezahlung! 1–3 jährige Lobivien-Sämlinge abzugeben, tausche auch gern. O. Huppertz, Jahnstr. 22, D-4712 Werne, Tel. 02389 / 4372.

Begeisterter Anfänger sucht überzählige Ableger oder Jungpflanzen von Kakteen, mögl. m. Benennung. Porto wird erstattet. Gerhard Preuß, Hauptstr. 13, D-6414 Ehrenberg-Thaiden.

Suche überzählige Pflanzen von Echinocereus, Rebutia, Aylostera, Lobivia und Aporocactus. Ulrike Figueroa, Marienstr. 105, D-3000 Hannover 1.

Suche geg. Bezahlg. Notoc. herteri, ottonis; Feroc. recurvus, latispinus, emoryi; Mam. parkinsonii, wilcoxii; Echinocereus longisetus; Meloc. matanzanus. Nur größere Stücke. Angebote bitte an Klaus Oppelt, Rainweg 3, D-6900 Heidelberg.

Suche KuaS Heft 11/61 od. ganzen Jahrgang zu kaufen oder zu tauschen geg. andere Kakteenliteratur. Wer hat Erfahrung mit Gießwassererwärmung durch Sonnenwärme? Rudolf Bölderl, Dahlienstr. 20, D-8000 München 45.

Suche gebrauchtes Balkongewächshaus mit Heizung u. Thermostat zu kaufen. Mindestmaße: 120×60×50 cm. Kristof Jahn, Linnefantstr. 2, D-4660 Gelsenkirchen-Buer.

Suche Yucca brevifolia (auch Samen) geg. Bezahlung. Franz-Xaver Kögel, Kurlandstr. 2, D-7080 Aalen, Tel. 07361 / 33218.

einheitlich hellpurpur-lila gefärbt ist und die Blüte, selbst bei stärkster Sonneneinstrahlung, nur für eine knappe Stunde in der Mittagszeit voll aufblüht; Fotografen müssen sich also sputen, um den rechten Zeitpunkt der vollen Blütenöffnung abzupassen.

Auch noch in anderer Hinsicht sind Gymnocalycien interessante Sammelobjekte; kaum eine andere Gattung hat eine so außergewöhnliche Variationsbreite bei einzelnen Arten, was natürlich auch immer wieder zu falschen Benennungen und reichlich Literatur zu dieser Gattung geführt hat. Wer sich hier spezialisieren möchte, kann z. B. einen größeren Formenkreis des *Gymnocalyciums bruchii* (Spegazzini) Hosseus, *hybopleurum* (K. Schumann) Backeberg, *ochoterenai* Backeberg oder des so beliebten *G. vatteri* Buining zusammenstellen, um sich am Formenreichtum zu erfreuen.

Mit Importen sollte sich der Anfänger nicht beschäftigen, nicht weil diese zu schwierig zu pflegen sind, sondern weil sie insgesamt geschützt werden sollen und jeder Gefahr, und damit auch der fahrlässigen und vermeidbaren Vernichtung entzogen werden sollen.

Im Winter sind die Gymnocalycien ebenso leicht zu pflegen: man begeht keinen Fehler, wenn man sie bei 10 °C hält. Man darf die Temperatur auch noch etwas weiter absenken. Aber unter 5 °C sollte das Thermometer nicht absinken. Ab November sind alle Pflanzen trokken zu halten; die Saison kann man dann im April mit Versprühen von lauwarmem Wasser eröffnen, und dann gilt: es darf geblüht werden!

Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1

Lithops salicola BOLUS

Rudolf Schmied

Lithops salicola gehört zu den häufig in Sammlungen anzutreffenden Arten. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, daß es unsere Kulturversuche besonders lange erträgt. Diese Art ist wirklich „pflegeleicht". *Lithops salicola* wächst in Südafrika im Oranje-Freistaat. Dort kommt auch bei Hoopstad die Varietät *reticulata* vor, die graubraune Endflächen mit netzartiger, rotbrauner Zeichnung hat. Es gehört zu der Gruppe weißblühender Arten wie *Lithops bella* und viele andere, denen oft nachgesagt wird, daß sie schwierig zu kultivieren wären. Auf *Lithops salicola* trifft dies nicht zu. Diese Art ist leicht aus Samen zu ziehen und blüht, 2–3 Jahre alt, recht zuverlässig. Die schönen weißen Blüten haben etwa 2,5 cm Durchmesser. Sie duften angenehm und halten über eine Woche lang. Sie öffnen sich an sonnigen Tagen am späten Nachmittag. Wie bei den meisten „Mesems" öffnen sich die Blüten mit zunehmender Blühdauer immer etwas früher. Die Blütezeit liegt im September und Oktober.

Zur Kultur ist folgendes zu bemerken: Die Pflanzen müssen sonnig stehen, am besten ganzjährig. Winterverluste kommen dann kaum vor. Während der Wachstumszeit im Frühjahr wird mäßig gegossen. Im Hochsommer ist das Gießen stark einzuschränken. Im August und September ist Hauptwachstumszeit. Nun kann reichlicher bewässert werden. Etwa ab November bis zum Frühjahr wird nicht gegossen. Besonders in der Ruhezeit müssen die Pflanzen vor feuchter Luft bewahrt werden und dürfen auch nicht übersprüht werden.

Über die günstigsten Wintertemperaturen gehen die Meinungen auseinander. 8–10 °C ist recht günstig. In trockenem, geschrumpftem Zustand bei geringer Luftfeuchtigkeit wird aber auch leichter Frost überstanden. Im Sommer ist der Stand im Frühbeet wohl am besten, aber auch Zimmer- und Gewächshauskultur ist erfolgreich. Im Frühbeet bei sonnigem Stand ist darauf zu achten, daß die Temperaturen nicht zu hoch ansteigen, sonst ist mit Ausfällen zu rechnen. Leichte Schattierung schafft Sicherheit, wenn mit zu hohen Temperaturen zu rechnen ist. Reichlich lüften ist besser. Das Substrat sollte gut durchlässig und humusarm sein. Gedüngt wird nur mit Düngern mit geringem Stickstoffanteil.

Rudolf Schmied
Ringstraße 28
D-8900 Augsburg 1

Huernia hystrix (HOOKER f.) N. E. BROWN

Jürgen Reiß

Etwas über die Gattung

Die zur Familie der Asclepiadaceen gehörende Gattung *Huernia* hat ihre Heimat in Süd- und Ostafrika sowie auf der arabischen Halbinsel. Es sind niedrige, selten 10 cm hohe, rasenbildende Stauden mit Stammsukkulenz. Die Blüten entspringen in kurz gestielten Dolden am Grunde der Stämmchen und verströmen einen schwachen Aasgeruch.

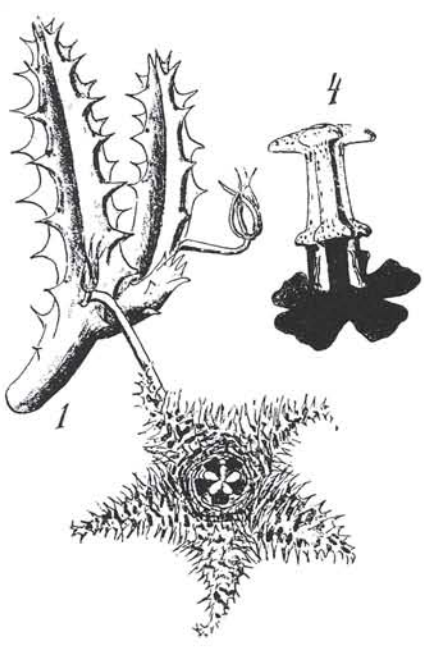
Die Gattung wurde von Robert BROWN im Jahre 1811 nach Justus HEURNIUS benannt, der einer der ersten Pflanzensammler im Kapland war und durch seine Zeichnungen die Stapelien in Europa bekannt machte. Durch ein Versehen wurde der Gattungsname bei der Erstveröffentlichung „H*ue*rnia" geschrieben. Alwin BERGER (1910) schrieb daher konsequenterweise den Gattungsnamen „He*u*rnia". Nach den Regeln der botanischen Nomenklatur ist jedoch die erstveröffentlichte Version, eben „H*ue*rnia", gültig.

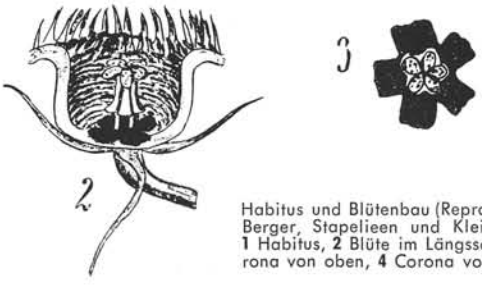
Der englische Botaniker J. D. HOOKER beschrieb im Jahre 1869 eine ostafrikanische Sukkulente unter dem Namen *Stapelia hystrix,* die sieben Jahre später von N. E. BROWN (1876) als Vertreter der Gattung *Huernia* erkannt und daher als *H. hystrix* bezeichnet wurde. Als Heimat werden die Provinzen Natal, Oranje-Freistaat und Transvaal in Südafrika angegeben (SCHLECHTER, 1898).

Die meist 5–12 cm hohen Sprosse sind fünfkantig, glatt, graugrün und oft leicht rötlich getönt und tragen konische, spitze Zähnchen, deren Spitzen bald vertrocknen und abfallen. Die Blüten entspringen zu 2–5 in der Nähe der Sproßbasis aus einem kurzen gemeinschaftlichen Stiel. Ihre Kelchzipfel sind schmal lanzettförmig, zu-

Sprosse mit Blüte

Die Blüten von **Huernia hystrix** mit ihren dornartigen spitzen Auswüchsen. Die Zipfel der Blütenblätter sind im vollaufgeblühten Zustand nach hinten umgelegt. – Foto: Dieter Hönig





Habitus und Blütenbau (Reproduktion aus Berger, Stapelieen und Kleinien, 1910). **1** Habitus, **2** Blüte im Längsschnitt, **3** Corona von oben, **4** Corona von der Seite.

gespitzt und meist länger als die Kronröhre breit ist. Die Blütenknospe selbst ist kurz zugespitzt und besitzt in jedem Winkel einen kleinen Zahn. Im entfalteten Zustand hat die Blütenkrone einen Durchmesser von 3–4 cm. Von einer kurzen, glockenförmigen Röhre, die außen blaßgrün gefärbt ist, spreizen sich die Zipfel ziemlich abrupt horizontal ab. Diese sind zugespitzt, von dreieckig-eiförmiger Gestalt und an der Außenseite glatt. Demgegenüber ist die Innenseite der Krone auf gelbem Grund bedeckt mit dornartigen, spitzen und fleischigen Aus-

wüchsen von rotgelber Farbe. Diese stehen so dicht, daß eine Ähnlichkeit mit dem Stachelkleid von Stachelschweinen gegeben ist (vgl. *Hystrix cristata* = europäisches Stachelschwein). Die Zipfel der äußeren Corona sind rechteckig oder leicht geschweift und von samtig schwarzbrauner Beschaffenheit. Die innere Corona bildet einen fünfstrahligen Stern im Röhreneingang.

H. hystrix gehört zu den anspruchslosesten Asclepiadaceen, die auch unter den ungünstigen Bedingungen der Zimmerpflege reichlich blühen. Während man in den Monaten Oktober bis April nur wenig gießen sollte, verstärkt man im Sommer die Wasserzufuhr. Ein Platz auf einem hellen und warmen Balkon wird durch üppiges Wachstum und reichliches Blühen belohnt.

Dr. Jürgen Reiß
Dürerstraße 24
D-6550 Bad Kreuznach

Literatur:

BERGER, A., Stapelieen und Kleinien, E. Ulmer, Stuttgart, 1910.

BROWN, N. E., Huernia hystrix N. E. Br., The Gardeners Chronicle (London) **1** : 795. 1876.

BROWN, R., On the Asclepiadaceae, a natural order of plants separated from the Apocineae of Jussieu. Mem. Wern. Nat. Hist. Soc. **1** : 12–78. 1811.

HOOKER, J. D., Stapelia hystrix, Bot. Mag. t. 5751 (1869).

SCHLECHTER, R., Revision of extra-tropical South-African Asclepiadaceae. J. Bot. 475–487 (1898).

THISELTON-DYER, W. T., Flora Capensis, Vol. IV, Sect. 1. Lovell Reeve & Co., London, 1909.

Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2138,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Achtung Kakteenfreunde

Für Ihre Kakteen nur das Beste! Deshalb Sukurol, der Spezialflüssigdünger zur Blütenbildung, mit 7,5 % N, 22 % P_2O_5, 33 % Kali, Calcium, Magnesium, Eisen, Schwefel und 28 Spurenelemente.

Machen Sie einen Versuch, Ihre Kakteen danken es Ihnen.

1/4 Ltr. nur DM 3.–
1 Ltr. nur DM 7.50
5 Ltr. nur DM 32.–
10 Ltr. nur DM 50.–

zuzüglich Versandkosten.

Wegen der großen Nachfrage bleibt mein Sonderangebot für den Monat Juni bestehen.

SONDERANGEBOT:

Automatischer Fensterheber **Thermofor**
bestes engl. Modell, Hebeleistung ca. 5 kg,
nur DM 125.-

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand
Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1, Telefon 0 61 82 / 56 95
Auslandsversand

GOSCH-KAKTEENGÄRTNEREI

2300 KIEL 1, Westring 341 · Telefon (04 31) 56 24 17

Elektr. Saatanzuchtgeräte

Länge 34 cm, Breite 24 cm, Höhe 9 cm, 12 Watt 71.- DM
Länge 60 cm, Breite 23 cm, Höhe 9 cm, 18 Watt 89.- DM

Wärmeplatten

(gleiche Größe, Höhe 3 cm) 37.- DM
41.- DM

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an.
Über unseren **Pflanzen-Versand** bieten wir Kakteen **ab 1.80 DM** an.
Fordern Sie unsere kostenlose Pflanzenliste an.
Wir kaufen Ihre Kakteensammlung.
Bei Besuchen im Gewächshaus bitten wir um vorherige tel. Anmeldung.

Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein
An der Sesselbahn-Talstation

Liebe Kakteenfreunde!
Verbinden Sie einen Tagesausflug an Rhein und Mosel mit einem Besuch bei uns. Sie finden ein reichhaltiges Angebot preiswerter wurzelechter Jungpflanzen mit dem entsprechenden Zubehör wie Erde, Dünger, Vierkanttöpfe, Bims u. Blähton. Sie wissen ja, ich habe auch samstags und sonntags von 9–12.30 und 13.30–18 Uhr geöffnet

ABBEY BROOK

Seit über 25 Jahren eine der weltführenden Spezial-Gärtnereien für Kakteen und andere Sukkulenten.

Bis 1500 Arten, von Sämlingen bis zu kultivierten Schau-Exemplaren. Ausland-Versand im Jahr 1978 nach 34 Ländern. Bitte illustrierten Farb-Katalog anfordern.

ABBEY BROOK CACTUS NURSERY,
Old Hackney Lane, Matlock, England

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland
Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern. Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.

Bodengrund für Kakteen:

● **L A V A L I T H** ●

30-kg-Sack 10 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei zuzügl. Porto. Körnung I : 0-3 mm für Anzuchten. Körnung II : 3-7 mm für große Stücke. Experten meinen: Es gibt nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 54 Koblenz
Telefon 0261/31284

Wir sind umgezogen!

von D 418 Goch 5 Asperden, Hervorsterstr. 267

nach D 419 Kleve 1 Donsbrüggen
Gärtnerei: Mehrerstr. (gegenüber Kirche)
Privat: Kranenburgerstr. 15
Telefon 02821 / 27589

Wir haben Kakteen in großer Auswahl.

Bitte fordern Sie unsere Pflanzenliste 1979 mit adressiertem Freiumschlag (-.50) an.

C. van Doorn - Kakteen.

Einladung zur Subskription!

Friedrich Ritter:

Kakteen in Südamerika

Ergebnisse meiner 20jährigen Forschungen.

Vier Bände. Subskriptionspreis für Band 1 (Brasilien und Paraguay)
bis zum 31. Oktober 1979 DM 36,—;
danach 25 % teurer (DM 45,—).

Fordern Sie sogleich Prospekte an vom Friedrich Ritter Selbstverlag,
D-3509 Spangenberg

The National Cactus and Succulent Journal
Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.– (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US $ 15,—
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

V O L L N Ä H R S A L Z
nach Prof. Dr. Franz
B U X B A U M für
Kakteen u. a. Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

25 ungewöhnliche Hoyas
Preisliste anfordern

Marin Cactus Patch
61 Granada Drive
Corte Madera/California
94925 USA

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30 **Potsdamer Straße 180** **Ruf (030) 2162068**

Pfropfunterlagen abzugeben

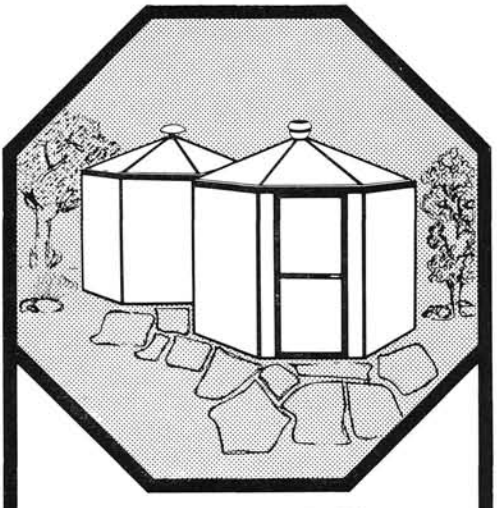
Pachanoi, Spachianus, Lauterbachii, Jusbertii
z. B. 12 cm im Topf, 3 cm ⌀, ab 2,— DM/Stück
Versand möglich ab 10 Stück
Großes Sortiment an Kakteen
(auch Großpflanzen und Importe)
Keine Pflanzenliste — Besuchen Sie uns.

Rüdiger und Christine Katze
Grefrather Straße 26, 4175 Wankum
Autobahn E 3, vorletzte Abfahrt vor Venlo
Telefon 0 28 36/4 83, ab 17.00 Uhr

Universal-Gewächshaus
in über 20 Größen aus Aluminium.
- Kein Glas – kein Schattieren
- Kein Fundament – Preiswert
- Ständige Ausstellung

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG
Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (07161) 71246
Für Berlin, NRW, NS und nördlich
E.+R. Stolte GmbH
Abteilung 46, Nährweg 4–5
2840 Diepholz, Tel. (05441) 30078



Gabler tropical-Haus

- ☐ Formschön und variabel.
- ☐ Energiesparend durch Isolierverglasung.
- ☐ Für Pflanzen, Tiere und Freizeit.
- ☐ Fordern Sie Unterlagen an.

WILHELM GABLER GMBH & CO., KG.
GEWÄCHSHÄUSER - HEIZUNGSANLAGEN

Abt. K 4
Wiesenstraße 49
7060 Schorndorf
Telefon 0 71 81 / 50 95
Telex 07 246 653 gabs d

Liebe Kakteenfreunde!

Waren auch Sie schon im Gartencenter Mayen? Es fällt uns schwer, aus der großen Auswahl von über 700 Arten Kultur- und Importkakteen einige herauszustellen. Am besten, Sie kommen selbst und überzeugen sich!

Haben Sie schon unseren neuen Versandkatalog 1979? Er enthält neben allen unseren über 700 Kakteenarten auch Zubehörartikel und original japanische Bonsai aus eigenen Importen in großer Auswahl!

Bitte fordern Sie den Katalog unter Beifügung einer 60-Pfennig-Briefmarke für das Rückporto bei uns an.

GARTEN CENTER
INTERNATIONALES GARTENCENTER-INSTITUT

gartencenter mayen
kakteengärtnerei · aquarium-zoo
AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651/5010

Jetzt sofort lieferbar:

Prof. Dr. W. Rauh „Kakteen an ihren Standorten" **DM 98.-**

Prof. Dr. W. Rauh „Die großartige Welt der Sukkulenten" 2. Aufl. **DM 98.-**

Gorden Rowley „Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulenten und Kakteen" in deutscher Sprache **DM 64.-**

Sammelmappen für 1 kompletten KuaS-Jahrgang **à DM 8.10**

Sie erhalten Ihre Bücher ab DM 20.– porto- und verpackungsfrei!

Endlich in Deutschland erhältlich!

WONDERLITE-Quecksilberdampf-Mischlichtlampe

die amerikanische Speziallampe, die ohne Vorschaltgerät in normalen Lampenfassungen E 27 betrieben werden kann.

VERILUX-TruBloom-Leuchtstoffröhren

die amerikanischen Spezial-Leuchtstoffröhren mit vollem Tageslichtspektrum (6200° Kelvin!)

Für ÜBERLEGENES Wachstum und Blüte Ihrer Kakteen unter Kunstlicht. Seit langem in USA bewährt bei Hobbygärtnern und gewerblichen Gartenbaubetrieben – jetzt auch in Deutschland erhältlich!

Information vom Alleinimporteur
Horst H. Reinhold, Feldstraße, 2067 Reinfeld/Holstein
Telefon 0 45 33 / 29 11 Telex 261560

Ihr Gewächshaus Spezialist

ALUMINIUM-KONSTRUKTION – wartungsfreie Spezialprofile; Schiebetür; mehrere Lüftungsfenster; Dachrinne; Erweiterungen; BREITEN: 2,0 m; 2,6 m; 3,2 m; 3,8 m; LÄNGE: beliebig! **ab DM 485,–**

BAUFORMEN: freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser; Zimmervitrinen.

VERGLASUNG: Blankglas; Klarglas; SEDO-Isolierglas; Plexiglas, Stegdoppelplatten, Glaskombinationen.

ZUBEHÖR: über 200 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung etc.

PREISE: konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise! Ständig Sonderangebote!

PREISBEISPIELE: insgesamt 85 Typen lieferbar!

Bauform	freistehend, Satteldach			ANLEHNHÄUSER		RUNDHAUS
Verglasung	2,0 x 2,6	2,6 x 3,8	3,2 x 5,0	2,0 x 2,0	2,6 x 3,8	2,0 Ø
Alu-Konstr. mit	585,—	889,—	1770,—	645,—	1152,—	575,—
Blankglas mit	823,—	1236,—	2334,—	837,—	1506,—	790,—
plexiglas sdp	1685,—	2759,—	4355,—	1525,—	2747,—	—

ZIMMER-FLORARIEN **ab DM 1310,—**

VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!
6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10

DEUTSCHLAND: **D-6500 MAINZ · POSTFACH 4130**
SCHWEIZ: **CH-9320 FRASNACHT · UNTERDORF 54**
ÖSTERREICH: **A-8071 BERNDORF · FRANZ-LEHAR-WEG 12**

EINLADUNG AN KAKTEEN- UND SUKKULENTEN-LIEBHABER

In der Ilmesmühle (einer Wassermühle, in einem Seitental der Haune zwischen Bad Hersfeld und Fulda gelegen), haben wir mehr als

3000 verschiedene Arten Kakteen und Sukkulenten

zusammengetragen. Sie stammen aus unserer eigenen Liebhaber-Anzucht in Kalifornien und von befreundeten Spezialitätenzüchtern: sind also unter den idealen klimatischen Bedingungen der amerikanischen Westküste herangewachsen.

Wir betreiben keinen Massenversand, sondern bemühen uns zu unserer eigenen und anderer Freude um die Seltenheiten, die Sie vielleicht schon lange suchen. Kommen Sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung und halten Sie selber Ausschau, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir erstellen keinen Katalog und machen es zum Prinzip, daß Pflanzen nicht versandt, sondern selbst ausgesucht und gleich mitgenommen werden.

Und wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Wünsche haben, die noch nicht in unserem Sortiment sind. Uns liegt mindestens so viel am Gespräch mit anderen Liebhabern wie am Verkauf.

Sie finden in unserer zur Schaupflanzung restaurierten alten Scheune und in unseren Gewächshäusern neben vielen anderen Seltenheiten

— 250 verschiedene Echeverien (Arten u. amerikanische Hybriden)
— 50 Arten Agaven
— Haworthien
— Epyphyllum
— winterharte Kakteen aus Utah

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte, rufen Sie **0 66 73 / 7 58**

Staudenanzucht Unterm Stoppelsberg · 6419 Haunetal Ilmesmühle

DER KAKTEENLADEN

Sind Ihre Pflanzen richtig und sauber etikettiert?
Bei uns finden Sie Steck-, Hänge- und Schlaufenetiketten, weiß und farbig, Etikettenstifte, Foliographen, Federn, wetterfeste Tusche usw.
Zur Bewässerung bieten wir von der Gießkanne über Gießgeräte bis zur Selbstbau- oder Komplettsprühanlage für jeden Bedarf etwas.

Versandhandel für Hobbybedarf · Pflanzen · Bücher

Unser Katalog kommt postwendend (auch ins Ausland).

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-5600 Wuppertal 1
Telefon (02 02) 70 31 55 ab 16.00 Uhr.
Besuche im Mai/Juni wegen Umbau nicht möglich.

Zu verkaufen: KuaS früh. Jahrg., gebunden und ungebunden, bis ca. 1960. Wir suchen: Stachelpost.

Flora - Buchhandel
Postf. 1110, Tel. 07651/5010
7820 Titisee-Neustadt

Freilandsukkulenten, Bromelien, epiph. Kakteen
Bitte Liste anfordern
10 Arten Bromelien 25.– DM
Richard Bauer,
Silling 8,
D-8359 Rathsmannsdorf

GIESSWASSER-AUFBEREITUNG
Hartes – kalkreiches Wasser schadet Ihren Pflanzen!
Mit unseren Entkarbonisierungsgeräten erhalten Sie pflanzenfreundliches Gießwasser.
Prospekt anfordern!
ALBRECHT
Wasserbehandlung – Gerätetechnik
Brucknerweg 12 · Fernruf 07022 / 59433
7441 WOLFSCHLUGEN

CAC. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59

Besuche: Samstag 9–18 Uhr

Importe:	ö. S.		ö. S.
Arioc. retusus	50,— bis 180,—	Mam. pottsii	30,— bis 120,—
Arioc. trigonus	60,— bis 200,—	Obregonia denegrii	25,— bis 180,—
Echinocereus pectinatus	30,— bis 150,—	Pelecyphora asseliformis	40,— bis 140,—
Echinomastus laui	50,— bis 190,—	Roseocac. kotschaubeyanus v. macdowellii	25,— bis 80,—
Epith. micromeris v. greggii	25,— bis 90,—	Thelocac. aurantiacus	70,— bis 190,—
Epith. micromeris v. greggii (Gruppen)	70,— bis 240,—	Thelocac. conothelos	70,— bis 190,—
Leuchtenbergia principis	80,— bis 270,—	Thelocac. hexaedrophorus v. droegeanus	80,— bis 180,—
Mam. candida v. rosea	70,— bis 120,—		

Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag	8.00 — 11.30 Uhr
	13.30 — 17.00 Uhr
Samstag	9.00 — 11.30 Uhr
	13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (071 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1979/80

Lobivia oligatriche	8,— bis 10,—	Notocactus schlosseri	4,—
cintiensis	8,— bis 12,—	Parodia maxima	10,— bis 15,—
Lophophora diffusa	8,— bis 12,—	Gymnocalycium sp. n. Pilcomaya	10,— bis 25,—
Mammillaria egregia	7,— bis 12,—	Alluaudia procera	5,— bis 8,—
Melocactus curvispinus	3,—	Cotyledon wallichii	10,— bis 30,—

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8—12, 13.30—17.00 Uhr Samstag 9.30—**12.30** Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltegerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen

NOVOFLEX

- SONDERANGEBOT -

LAVALIT-Grus/Korn	0-16 mm	33 Ltr. Sack	DM	8,50
LAVALIT-Grus	0– 3 mm	33 Ltr. Sack	DM	10,—
LAVALIT-Korn	3– 7 mm	45 Ltr. Sack	DM	13,50
BIMS gewaschen	6–20 mm	50 Ltr. Sack	DM	11,50
BIMS gewaschen	1–20 mm	50 Ltr. Sack	DM	13,—
BILAHO-Substrat	0– 5 mm	45 Ltr. Sack	DM	15,—
Blähton-Korn	4-10 mm	25 Ltr. Sack	DM	11,—

Spezial Rindentorf fein u. grob für Kakteen und Orchideen 10 Ltr. Beutel DM 4,— 50 Ltr. Sack DM 16,50

Neu im Programm: Aussaat-, Pflanz- und Pikierschalen. Bestell- und Preisliste Nr. 02/1978 anfordern!

— Preise incl. Mehrwertsteuer und Verpackung ab Lager 7504 Weingarten / Baden —

M. Gantner, Naturprodukte
Ringstraße 112 **7504 Weingarten bei Karlsruhe**
Telefon 07244 / 8741

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität **vernünftige Preise**
riesengroße Auswahl **freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden: Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846